

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisdorfer 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Göttinger in Rudolp.
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
Altkasse für Inseratenannahme:
Otto Riemer, Universitätsstr. 22,
Pauls Kirche, Gaisstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 12,550.
Abonnementspreis viertel, 41/2 Rthl.,
incl. Bringerlohn 5 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4grsp. Douzezeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abatit wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postvorschuß.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 24.

Sonntag den 24. Januar.

1875.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 27. Januar a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über a. den Ankauf des Ritterschen Grundstückes an der Ecke des Raschmarktes und der Grimma'schen Straße, b. den Ankauf des der Tuchmacherinnung gehörigen Hausgrundstückes neben der Angermühle.
- II. Gutachten des Bauauschusses über Verwilligung eines Honorars für die zum Neubau des Polizeigebäudes entworfenen Pläne.
- III. Gutachten des Schul- und Verfassungsausschusses über die ortstatutarischen Bestimmungen des katholischen Schulvorstandes.
- IV. Gutachten des Verfassungsausschusses über die für die gemeinschaftlichen Sitzungen des Rathes und der Stadtverordneten aufgestellte Geschäfts-Ordnung.

Bekanntmachung.

Das 24. Stück des vorjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 9. Februar 1875 auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- Nr. 180. Einkommensteuergesetz, vom 22. December 1874.
- 181. Decret wegen Bestätigung der Militär-Ordnung für Dresden; v. 22. December 1874.
- 182. Bekanntmachung, eine anderweite Anleihe der Actien-Gesellschaft „Bereinigte Bauhner Papierfabriken zu Bautzen“ betreffend; vom 24. December 1874.
- 183. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Radeberg betreffend; v. 29. December 1874.
- 184. Bekanntmachung, die Postordnung vom 18. December 1874 betreffend; vom 31. December 1874.
- 185. Bekanntmachung, die Verfassung der Stadt Stolpen betreffend; v. 30. December 1874.
- 186. Verordnung, die Aufhebung einer im §. 45 der Ausführungs-Verordnung zum Schulgesetze vom 25. August 1874 enthaltenen Bestimmung betreffend; vom 30. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerruti.

Rugholzauction.

Montag, den 25. Januar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 23

40 eichene **Rugflöße** (bis 125 Ctmtr. stark und 10 Meter lang), 42 buchene, 16 ahorne, 20 rüsterne, 6 erlene, 1 kirchbaumner, 6 aspene und 4 lindene **Rugflöße**, 3 eichene **Rahnsäbe**, 42 eichene, 2 buchene und 6 aspene **Schiffsböyer** und 100 Stück **Rebeebäume**,
ferner von **Vormittags 11 Uhr an:**
1260 **Reifflöße**, 1 Raum-Wir. eichene **Rugschette**, 72 Rmtr. eichene, 23 Rmtr. buchene, 14 Rmtr. ahorne, 4 Rmtr. rüsterne, 1 Rmtr. aspene und 2 Rmtr. lindene **Brenscheite**

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 23 auf der **Gaußscher Linie** in der Nähe des Gaußscher Feldes.
Leipzig, am 16. Januar 1875.

Des Rathes Forstdeputation.

Ein Sturm im Wasserglas.

Leipzig, 23. Januar. Die vorauszusehen war, hat der Umstand, daß die von der Dresdner Handelskammer nach Berlin wegen der Bankgesetze entsendete Deputation weder vom Reichskanzler noch vom Präsidenten des Reichsanzenleramtes empfangen worden ist, während die Deputation der Leipziger Handelskammer am Tage darauf bei dem Staatsminister Dr. Delbrück den freundlichsten Empfang fand, in der guten Schwefelstadt Dresden einen förmlichen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. In den meisten der heute vorliegenden Dresdner Blätter finden wir die Mißth der frommen Denkart in gährender Draufgänger verhandelt, und wenn nicht Aussicht vorhanden wäre, schon recht bald wieder auf Meeresschiffe rechnen zu dürfen, so könnte man sich von Elbflorenz aus auf das Schlimmste gefaßt machen.

Wir glauben die gefährliche Situation am besten zu kennzeichnen, wenn wir die Stimmen der Dresdner Tagesblätter unsern geehrten Lesern der Reihe nach vorführen.

Das Hauptorgan der Residenz, die „Dresdner Nachrichten“, sagt Folgendes:

„Als die Deputation der Dresdner Handelskammer in der Banngasse ist diejenige aus unserer Schwefelstadt Leipzig gewesen. Diese letztere Deputation war außerdem vom Bürgermeister Leipzigs, Dr. Koch, begleitet. Der Reichskanzleramtpräsident Delbrück, der dem Dresdner Handelskammerdirectorium hätte sagen lassen: er habe in den nächsten Tagen keine Zeit, dasselbe zu empfangen, fand am einmal Zeit zum Empfang der Herren aus Leipzig. Wir registriren dies, der gemeinsamen Landesangelegenheit zu Liebe, ohne Reich. Die Leipziger sind nun einmal lieb' Kind in Berlin, und wenn hier diese Eigenschaft dem ganzen Lande zu Gute kommt, so soll es uns recht sein.“

Das Organ des gutsinntigen sächsischen Fortschritts, die „Dresdner Presse“, führt folgenden Schmerzensschrei aus:

„Es hat hier in den verschiedensten Kreisen sehr unangenehm berührt, daß die von der Dresdner Handelskammer nach Berlin entsandte Deputation, welche die durch das Bankgesetz hervorbedingte Lage des Handels und der Industrie in Sachsen schildern sollte, weder vom Fürsten Bismarck, noch vom Präsidenten des Reichskanzleramtes, Herrn Delbrück empfangen worden ist, umsonst, als eine Deputation der Leipziger Handelskammer bald darauf beim Herrn Delbrück eine längere Audienz erhielt, deren Resultat, wie der Telegraph meldet, insoweit ein günstiges war, als der von Leipzig aus gestellte Antrag auf Contingentirungs-Erhöhung um 50 Millionen große Aussicht auf Annahme haben soll. Der Reichskanzler soll allerdings erkrankt gewesen sein; aber wenn dem Herrn Delbrück die Leipziger De-

putation empfangen werden konnte, so hätte er auch die Dresdner empfangen können. Fast scheint es, als wenn hier mit zweierlei Maß gemessen worden sei und als wenn Leipzig im Gegensatz zu Dresden die Rolle einer *persona grata* in Berlin spiele. Im Grunde aber wäre es wohl richtiger gewesen, wenn sowohl die Dresdner als auch die Leipziger Handelskammer sich zunächst an die betreffenden sächsischen Behörden in der in Rede stehenden Angelegenheit gewandt und deren Vermittlung angerechnet hätte, bevor man den Schritt nach Berlin that. Man hätte einmüßig mehr den Instanzenzug wahren sollen, das wäre nicht part-ularistisch, sondern ganz in der Ordnung gewesen. Selbstverständlich herrscht an der diesigen Börse heute der größte Unwille über die der Dresdner Deputation in Berlin widersprechende Behandlung.“

Das specielle Organ der Dresdner Börse, das „Dresdner Börsen- und Handelsblatt“, ergeht sich in folgenden Betrachtungen:

„Waren wir gestern leider in die Nothwendigkeit versetzt, mittheilen zu müssen, daß die Deputation der Dresdner Handelskammer vergeblich an mehreren Thüren in Berlin geklopft hat, um die Schlichtungen abzuwarten zu helfen, welche Sachsens Handel und Industrie aus dem Bankgesetz-Entwurf erwachsen, falls derselbe zum Gesetz erhoben werden sollte, so sind wir heute zu unserer Enttäuschung in der Lage, nach dem „Leipz. Tagbl.“ unsere Leser benachrichtigen zu müssen, daß die Deputation der Leipziger Handelskammer, welche zu einem gleichen Zwecke sich nach Berlin begeben hatte, von dem Präsidenten des Reichskanzleramtes, Delbrück empfangen worden ist. Dem genannten Blatte ist die folgende Depesche zugegangen: „Deputation in längerer Audienz von Delbrück empfangen, ein zu stellender Antrag auf Erhöhung der Contingentirungs-Höhe auf 50 Millionen hat große Aussicht auf Annahme. Fürst Bismarck befindet sich unwohl.“ Sind wir nun auch im Interesse Sachsens erfreut, daß es der letzteren gelungen ist, etwas günstiger Concessionen in Aussicht stellen zu können, so vermügend wir doch den Widerspruch nicht zu lassen, der darin liegt, daß die Dresdner Deputation, trotzdem sie telegraphisch um eine Audienz gebeten hatte, nicht empfangen ist, der Leipziger Deputation aber die Ehre des Empfangs zu Theil wurde. Weitere Worte hierüber zu verlieren, halten wir für überflüssig, unsere Leser werden sich gewiß den Commentar dazu selbst zu machen wissen.“

Von einem etwas anderen Standpunct geht die particularistische „Reichszeitung“ aus, indem sie sagt:

„Ueber die thatsächliche Abweisung der Deputation der Leipziger Handelskammer in Berlin seitens des Fürsten Bismarck und des Präsidenten Delbrück sind natürlich die Stimmen sehr getheilt. Uns hat, offen gestanden, diese Abweisung von hier, wie von Leipzig aus, überaus nicht gefallen, denn einmal kam dieselbe, wie sich Jeder leicht im Voraus sagen konnte post festum, und andererseits mußte man sich doch überlegen, daß ein constitutioneller Minister oder dessen Vertreter hinter dem Rücken des lgl. sächs. Bundesoberhauptes über

eine so einschneidende wichtige Sache nicht mit einzelnen Corporationen verhandeln konnte. Wir achten die Herren der Deputation, sowie die Vorstände der Gewerbe- und Handelskammern dieser Stadt viel zu hoch, als daß wir denselben ihren guten Willen abel deuten sollten, glauben aber nicht sehr zu schätzen, wenn wir den Betroffenen etwas Mangel an Kenntniß der Berliner Verhältnisse vorwerfen. Haben wir denn außerdem nicht unsere Abgeordneten Dr. u. S. in Berlin, die doch gewiß ein warmes Herz für Dresden haben? Warum befragte man sich nicht bei ihnen, ehe man vergebliche Schritte that und so einen unangenehmen Vorstoß holte? Sätze für uns Jauch oder Goldschmidt im Reichstage, so hätten wir die Abweisung der Deputation erschaubar gefunden, unter den obwaltenden Verhältnissen ersuchen sie uns von vornherein als Helfer.“

Am kürzesten spricht sich die „Dresdner Zeitung“ über die Sache aus, indem sie einfach bemerkt:

Die Deputation, welche die Leipziger Handelskammer in Sachen des Bankgesetzes nach Berlin schickte, scheint mehr von Glück begünstigt gewesen zu sein, als die Dresdner Deputation. Ersterer hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Reichskanzleramt-Präsidenten Delbrück. Einige ihrer Vorschläge, namentlich der zur Erhöhung der Contingentirung um 50 Millionen, sollen günstig aufgenommen worden sein.“

Neues Theater.

Leipzig, 22. Jan. Nachdem, als wohlthuerender Ersatz für die verstrichenen und deshalb zum Theil etwas peinlich berührenden letzten Pöngeringervor- such, Mozart's „Don Juan“ am 20. von Neuem eine ungetrübtere Gelegenheit geboten, unsere hervorragenden einheimischen Kräfte und ihre ebenso musterhaft correcten wie den Stoff verständnißvoll beherrschenden Leistungen zu würdigen, folgte am heutigen Abende auf einem ganz anderen Gebiete nach zweijähriger Unterbrechung eine in ihrer Art nicht minder gute und abgerundete Wiederauf- nahme von Vorking's komischer Oper „Die beiden Schützen.“ Gehören auch Vorking's sich in anspruchsloser Natürlichkeit gebenden Werke in einen kleineren, traulicheren Rahmen, so erscheint es doch bei dem Mangel an brauchbaren Stücken dieses Genres rathsam, solche Spieloper als Er- holdung des Publicums wie der Auflockerung von größeren, existiren Aufgaben sowie als Uebung der Letzteren in der für das Conversationsgenre nöthigen Leichtigkeit und Elasticität dem Repertoire nicht zu sehr zu entfremden. Mit den „Beiden Schützen“ griff Vorking in die eins' von Schenk, Dittendorfs u. s. o. erfolgreich ausgebeutete echt kleinbürgerliche Sphäre des früheren deutschen Singspiels zurück, allerdings weniger glücklich als jene in Bezug auf Wahl und Verarbeitung

des Stoffes, indem er u. A. seiner oft recht liebendwürdigen, oft aber auch ziemlich haus- baden ersundenen oder instrumentirten Musik zu Liebe die zwar an komischen Momenten nicht arme, im Grunde jedoch dürftige Handlung zu breit auseinanderzog. Rechnen man hierzu den bereits erwähnten zu großen, glänzenden Rahmen unseres Hauses und unserer durch die großen Genres jetzt allzu anspruchsvoll gewor- denen Sime (den Herr Siebert in einem seiner, in einer Oper sonst etwas fremdartig sich aus- nehmenden Couplets mit ungemüßlich schlagfertiger Improvisation nicht ganz unbedeutend perficirte), so darf es nicht verwundern, daß sich das Publicum für eine so wohlgeleitete Darstellung keineswegs entsprechend dankbar zeigte und nach dem zweiten Acte der den schwachen Beifall so wohlwollend ermunternde Vorhang seiner wenig genüßlichen Bemühungen endlich müde wurde. Hr. Stürmer erwarb sich durch den auch in den technisch schwie- rigeren Stellen gewandten Gebrauch ihres seltigen Organs wie durch munteres, naives Spiel leb- hafte Sympathien, auch die Junge zeigte sich etwas gefälliger und nur einzelnen höheren Tönen bleibt im Interesse befriedigender In- tonation bestimmteres Erfassen zu wünschen. Hr. Gutschbach secundirte in jeder Beziehung ausgezeichnet, Hr. Rebling behauptete sich stimmlich im Allgemeinen recht erfreulich, Hr. Lis- mann eignet sich, soweit ihn nicht etwas zu dicker Ton an leichter Parlandobehandlung hin- dert, auch für dieses Genre vortrefflich, nament- lich aber erwarb sich Hr. Siebert durch seinen unerschöpflichen Reichtum an drolligen Einfällen und die mit höchst gewandter Beweglichkeit aus- gestattete östliche Zeichnung des grünmästigen Bettlers besondere Verdienste um stets neue Auf- frischung des öfters ermattenden Interesses; auch Hr. Kef ergabte durch höchst komische und gemüthliche Pointen, Hr. Broda hatte sich den Invaliden prächtig zurechtgelegt, und desgl. slykten sich die H. Geyer und Udrich wie Frau Polzstamm und der Chor trefflich in das ab- gerundete Ensemble; kurz sowohl dieses als auch Dialog und Spiel gingen so munter und flott von statten, daß schon aus diesem Grunde das Stück, wenn es auch die Schwäche von Vorking's Opern, wiederholt zu werden verdient. —

Dr. Frm. Bopff.

Die beliebt gewordenen 24stigen wollenen Kap- tächer für Theater, Salen u. (weil mit farbiger Unter- lage u. waschecht) sind wieder eingetroffen u. 1/2, 3/4 zu haben bei Laise Ködiger, Passage Steiner Nr. 29, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird. M. H.

Hermann Claus, Harmonium- & Piano-Magazin,

Gartenstrasse No. 10,

hält seine Instrumente **anerkannt bester Qualität** zu **Fabrikpreisen** allgemeinsten Beachtung bestens empfohlen.

NB. Lager von nur **deutschem** Fabrikat aus den **als allgemein bekannt besten** Fabriken.

Brie & Fraenkel

Brühl 16.

Engros-Handlung englischer u. französischer
Kleider-Stoffe

eröffnen heute einen

Détail-Verkauf

Ihrer Artikel

8. Barthels Hof Markt Barthels Hof 8.

Die Handlung verkauft nur

Zu festen Preisen.

Die Lager-Bestände des in diesem Local abgehaltenen Ausverkaufs haben wir künstlich erworben und geben dieselben unter den bisherigen Preisen ab.
Die vorhandenen Reste und Kleider knappen Masses werden Montag und Dienstag Vormittags sehr billig verkauft.

Brie & Fraenkel.

Die Filiale des Leipziger Tageblattes, Gaisstr. 21 part., nimmt von früh 8 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen Annoncen zu denselben Preisen wie die Haupt-Expedition sowie Inserate zum Niederlegen an.

Schulanzeige.

Zu Ostern d. J. eröffne ich in dem hohen Parterre des Hauses Weststraße 35 eine sieben-classee höhere Mädchenschule. Schülerinnen im Alter von 6-16 Jahren werden aufgenommen. Prospekte werden in der Lorentz'schen Buchhandlung, Neumarkt 20, ausgegeben. Weitere Auskunft erteilen gütigst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Baur und Herr Prof. Dr. Dreydors. Anmeldungen nehme ich in meiner jetzigen Wohnung, Wiesenstraße 18 b, 1. Etage (bei Frau Kohl), entgegen.

Marie Servière.

Die Seiden- und Wollenfärberei und Druckerei von **Wilhelm Schubert,**

im Hause links Universitätstrasse No. 10, im Hause links Silberner Bär, im Hause links

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum seine Seidenfärberei und Druckerei in empfehlende Erinnerung zu bringen; auch werden Herrenröcke, Beinkleider, Damen-Jaquets und Kleider im Ganzen gefärbt und gebügelt.

Annahmestelle: Berliner Straße 118. Geschäftlocal: Universitätstraße 10, Silberner Bär. Eingang Gaisstrasse links.

Man bittet genau auf den Namen der Marken zu achten.

Hierzu sechs Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: „Schubert-Collection.“

Mull, Tüll, Tarlatan

zu Ballkleidern sowie arrangirte Kleider empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

Wolf & Lucius,

No. 7. Thomagässchen No. 7.

Berliner Chemische Reinigungs-Anstalt, Kunstfärberei und Druckerei

von **L. Perls** in Berlin.

Annahme **12 Neumarkt 12, Leipzig.**

Bedienung: gut, schnell und billig.

Specialität: Ballkleider werden gut und schnell gereinigt.

No. 7
Heber & Personl
zur

des
Wir ve
zurück; w
zu Worms
das deutsc
die bedeute
Kaiser felt
bat den
Alexander
vom Papst
Entschlus
Kaiser unt
nicht vor
vor einem
scheidung
mit dem C
Kugzburg
dreitägiger
es aufnege
tiefen Aug
Kopfe" we
27. Juni k
schen Luth
Ingolstadt
Wiesenburg
Erfolg. I
reformato
wachsen. I
punkt schon
gelegt: „A
„Von der
und „Von
Diese Sch
Gebot an
aber in de
dem Jubel
fähne Wb
Hore zu
sammt den
zeigen, wi
sei, die ma
immer hell
So ford
gehandene
selbst zu e
war es ein
kaiserlichem
stanz getha
Freunde,
von Sachse
Vospredige
nach Worm
Ziegel auf
hinlam un
schen gleich
das Ehren
den Värtig
Leipzig fre
stiens den
an mehrer
Krankheit
keine Geg
suchten. C
Wann von
Worms s
Olapio, e
Diplomate
so viele de
im privat
iete: „Ich
dort werde
stöß vom
längste, n
10 Uhr, k
war, mit
und am a
als er in
Gedränge
Beamter i
Seitenweg
garten süß
kommen.
sammlung
konnte, bel
nichts zu s
Welche un
einen Luth
Erfurt, w
und Paulu
doch giebt
schen, in
richen W
der Muth
Moment
trat und
den Bände
dem Inhab
längst scho
ziehung zu
Hülle des
kennen, sag

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Ueber Luther's deutsche und religiöse Persönlichkeit und sein Verhältnis zur kirchlichen Gegenwart.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Friede.

Wir versehen uns im Geiste um 354 Jahre zurück; wir sind mit Luther auf dem Reichstage zu Worms 1521. Der bedeutendste Mann, den das deutsche Volk geboren hat, steht im Begriffe, die bedeutendste That seines Lebens zu thun. Der Kaiser selbst, der junge Karl V., ist anwesend; er hat den Vorstellungen des päpstlichen Legaten Alexander entgegen, der einfach die Achtung des vom Papste schon Verdamnten wollte, endlich den Entschluß gefaßt, den König aus Wittenberg vor Kaiser und Reich zu rufen, um zum ersten Male nicht vor einem kühnlich Beauftragten und nicht vor einem Concil eine kirchliche Frage zur Entscheidung zu bringen. 1518 bereits hatte Luther mit dem Cardinal Cajetan eine Disputation zu Augsburg gehabt, doch ohne Erfolg. Schon nach dreitägigen Unterhandlungen hatte der Cardinal es aufgegeben, mit dieser „deutschen Bestie mit den tiefen Augen und wunderlichen Speculationen im Kopfe“ weiter zu disputieren. Es war dann vom 27. Juni bis 16. Juli 1519 die Disputation zwischen Luther und Karlstadt einerseits und Eck aus Ingolstadt andererseits in der alten abgebrochenen Pleißenburg Leipzigs erfolgt, — gleichfalls ohne Erfolg. Die innere Sicherheit und Macht des reformatorischen Gedankens war damit nur gewachsen. Inzwischen hatte Luther seinen Standpunkt schon 1520 in drei gewaltigen Schriften dargelegt: „An den christlichen Adel deutscher Nation“, „Von der babilonischen Gefangenschaft der Kirche“ und „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.

Diese Schriften und andere wurden auf päpstliches Gebot an vielen Orten verbrannt, Luther selbst aber in den Bann gethan. Da verbrannte unter dem Jubel der dazu eingeladenen Studenten der süddeutsche Bischof am 10. Dec. 1520 vor dem Elstertore zu Wittenberg die päpstliche Bulle selbst sammt dem päpstlich-kanonischen Rechte, um zu zeigen, wie leicht das Verbrechen von Büchern sei, die man nicht widerlegen könne. Es brannte immer heller überall. Es mußte etwas geschehen. So forderte ihn denn der Kaiser auf, unter zugefangenem Sicherheitsgeleite vor dem Reichstage selbst zu erscheinen. Der Wahrscheinlichkeit nach war es ein Gang in den Tod, wie ihn Fuß unter kaiserlichem Geleite 100 Jahre vorher nach Constanz gethan hatte. Doch die Wahnungen seiner Freunde, selbst des vorsichtigen edlen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich des Weisen durch seinen Hofprediger Spalatin, nicht achtend, wollte Luther nach Worms, und wenn so viel Teufel dort als Niesel auf den Dächern wären. Überall, wo er hintrat und erkannt wurde, zogen ihm die Menschen gleich einem Fürsten entgegen und gaben ihm das Ehrengelicht. Der Magistrat der durch Georg den Bärtigen in Dresden noch gebundenen Stadt Leipzig freizugelassen ihm auf der Durchfahrt wenigstens den üblichen Ehrnamen. In Erfurt und an mehreren anderen Orten predigte er trotz Krankheit so fortwährend, so gewaltig, daß ihn seine Gegner noch auf dem Wege festhalten suchten. Es war ihnen doch nicht geheuer, diesen Mann vor Kaiser und Reich zu sehen. Noch vor Worms suchte ihn der Beichtvater des Kaisers, Glapio, einer jener gewandten kirchen-politischen Diplomaten, deren die römische Kirche von jeher so viele besessen hat und besitzt, zu bewegen, mit ihm privatim zu unterhandeln. Luther antwortete: „Ich bin vor Kaiser und Reich gerufen, nur dort werde ich verhandeln“. Als der Trompetenschall vom Thurme in Worms seine Ankunft ankündigte, waren die Straßen, obwohl es Morgens 10 Uhr, d. h. damals die Zeit des Mittagessens war, mit einem Schlage von Tausenden gefüllt, und am anderen Tage (den 17. April Nachmittag), als er in den Reichstag geführt wurde, war das Gedränge so groß, daß auch kein kaiserlicher Beamter im Stande war, Bahn zu brechen. Auf Seitenwegen mußte man ihn durch den Johannergarten führen und selbst da war Noth durchzukommen. Dineingeführt in die glänzende Versammlung, wie sie glänzender damals nicht sein konnte, bedeutete ihn Trier's Official Eck, daß er nichts zu sagen habe, als wonach er gefragt würde. Welche ungeheure Gefahr wäre es auch gewesen, einen Luther dort reden zu lassen, ihn, der in Erfurt, wie Coban Hesse sagt, wie ein Demosthenes und Paulus auf der Kanzel gestanden hatte! Und doch giebt es Momente in dem Leben jedes Menschen, in welchen die Uebermacht eines weltgeschichtlichen Momentes auch die starke Seele faßt und der Muth scheint zu Boden zu fallen. Ein solcher Moment war es, als Luther dort in den Saal trat und gefragt wurde: ob die vor ihm liegenden Bücher von ihm wären, und ob er sich zu dem Inhalte derselben noch bekenne? Der Kaiser, längst schon durch die römische Gleichnerei und Erziehung zu gebildet, um fähig zu sein, durch die Hülle des häuerlichen Worts den Kern zu erkennen, sagte nach dem ersten Blicke: „Der wird

nicht zum Reher machen“, und er glaube nicht, daß der diese Bücher geschrieben habe. Zu seinem Unglücke war er persönlich mit dem Manne rasch fertig, welcher, wenigstens für Deutschland, der Genius seines Kaiserthums hätte werden können! — Desto größer war der Eindruck auf den kühnen, aber eben darum demüthigen Luther in dieser ungewohnten Versammlung, wo er selbst seinen Kurfürsten zuerst sah. Er antwortete zwar mit klarer Stimme: Es sind meine Bücher; aber zur Beantwortung der anderen Frage, ob er sich noch zu ihrem Inhalte bekenne, erbat er sich Bedenkzeit, „um ohne Nachtheil für das göttliche Wort und ohne Gefahr für die eigene Seele dieser Frage genugsam zu können“. Die Begner jubelten, sie glaubten den Mann schon gebrochen zu ihren Füßen liegen zu sehen, und seine Freunde jagten. Er ging in seine Herberge und wußte, wo er seine Kraft für das entscheidende Bekenntnis des morgenden Tages zu suchen habe. Wir besitzen aus jener Zeit, vielleicht fällt es in eben jenen Abend, ein Gebet von ihm, wie er denn laut am Fenster in seiner Herberge zu beten pflegte und dem wir nachfühlen können, woher der große Mann zu seinem Werke die Kraft geschöpft. Freimüthig und eingehend legte er am anderen Tage dar, warum er nicht und nichts widerrufen könne. Bienenhart aufgefordert, eine Antwort „ohne Hörner und Mantel“ zu geben, sprach er seine berühmten gewordenen Worte: „Weil denn Ew. kaiserl. Majestät und Ew. Gnaden eine schlichte Antwort begehren, so will ich eine Antwort ohne Hörner und Zähne geben dieser Majestät: Es sei denn, daß ich durch Zeugnisse der Schrift oder durch helle Gründe überwunden werde, — denn ich glaube weder dem Papst, noch den Concilien allein, dieweil am Tage liegt, daß sie öfters geirrt und sich selbst widersprochen haben, — so bin ich überwunden durch die von mir angeführten heiligen Schriften und mein Gewissen ist gefangen in Gottes Wort; widerrufen kann ich nicht und will ich nichts, dieweil wider das Gewissen zu handeln unsicher und gefährlich ist. Gott helfe mir, (diese letzten Worte deutsch) Amen!“ Und gleich darauf, als der Kaiser entsetzt sich abwandte: „Ich kann nicht anders, hier stehe ich, Amen!“

Auf diesem Hintergrunde, der dem offenen Auge den ganzen Mann schon sehen läßt, fassen wir kurz den persönlichen Charakter Luthers, den Grundgedanken seiner Lehre und die Stellung ins Auge, die er folgenreich einnimmt zu den brennenden Fragen unserer kirchlichen Gegenwart.

Es giebt Männer, in denen der ganze Charakter einer Nation gleichsam in Einer Person zusammengefaßt erscheint, in denen die Probleme einer Zeit wie in einem Mittelpunkte sich zusammen-drängen, und wenn auch für die wissenschaftliche Erkenntnis und Form noch unklar, doch in Kern und Wesen schon ihrer ersten und grundlegenden Lösung entgegengeführt werden, und es giebt Persönlichkeiten, die mitten zwischen allen Parteien hoch über allem Parteigezwebe stehen, so daß keine Schablone ausreicht, sie einzufassen und zu bemessen. Bei Luther hat es noch Niemand fertig gebracht, ihn unter eine bloße Partei-Schablone zu bringen. Aber es giebt Niemand, der irgend einen höheren Zug in sich trägt, der nicht an ihm sich begeisterte und der nicht an ihm etwas fände, was seiner innersten Natur wohlthat. Was ist Luther's Grundzug, wenn wir es frei machen von seiner eigenen, durch Zeit und Lage gegebenen Formulierung? Es muß in einem Dreifachen, welches sonst mehr oder weniger auseinanderfällt, gesucht werden.

Vor Allem charakterisirt Luther die stille Tiefe und Mystik des Gemüthes. Nichts kommt bei ihm von außen, Alles ist Selbsterfahrung, Selbsterlebung, Schöpfen aus der freien Innerlichkeit, und dieser Zug, kraft dessen nichts Ueberlieferung, sondern Alles persönlich gepriegt ist, beherrscht sein Denken und seine Sprache, sein Forschen und Streben, Wissenschaft und Haus, und zwar bis hinein in seine letzten Tage. Aber neben diesem Elemente der Subjectivität steht in ihm zugleich die jarteste Ehrfurcht vor der Sitte und vor dem Gesetze, gleichwie ob das Gesetz nur noch frei im Volke lebt, oder ob es in feste Formen schon gegossen ist. Trotz aller Idealität ist Luther frei vom Radicalismus, voll Ehrfurcht vor allen geschichtlichen Instanzen und zart befaßt für ihre feinsten Schwingungen. Und dazu kommt als Drittes, daß sein Sinn nur auf das Innerliche, so immer nur auf das Höchste, auf das Principielle gerichtet ist. Weil aber nur das Höchste ihm Wurzel und Ziel des Wirkens ist, so ist innerhalb dieser Richtung selbst sein erster Satz, daß nicht die äußerlichen Werke und nicht das Selbstverdienst die Grundlage unseres Heiles und die Sicherheit unserer Seligkeit sein könne. So gewiß Gott Gott ist, so gewiß ist sein Vorrecht überall der Erste zu sein. Er, der Höchste, ist und muß sein das Princip, das Grundlegende, der Mensch das Abgeleitete. Dies und nur dies ist auch der Sinn seiner scheinbaren Leugnung der Freiheit gegen den gelehrten und freien, aber obenhin fahrenden Erasmus. Doch was sollte uns dieses Höchste selbst, wenn es uns nicht vollkommen

mitgetheilt, geoffenbart wäre? Ist Gott allein die Grundlage unserer Seligkeit, so kann auch nur die vollkommene Offenbarung derselben das Heil uns bringen. Christus ist ihm dies und die Schrift, als die Stellvertretung jetzt für seine irdische Gegenwart. Und auch dies ist nicht genug. Was nützte und das Höchste und seine höchste Offenbarung, wenn es nicht einginge in unser Innerstes? Er sagt darum: Der Glaube, das freie, innere Ergreifen des gebotenen Heils bringt allein und die Rechtfertigung. Dieses dreifache, wieder nach Innen dreifach gegliederte Moment durchzieht nun auch die ganze Entwicklung der persönlichen Erscheinung Luthers. Aus einer Bauer- und Bergmannsfamilie ist er geboren am 10. Nov. 1483 oder (was indess weniger Grundlage hat) 1484 in Erisleben, wo damals seine Eltern ganz vorübergehend waren. Das Dorf Möhra bei Salzwungen in Thüringen ist der eigentliche Sitz der Familie Luther. Im Jahre 1536 waren in dem kleinen Dorfe nicht weniger als 5 Luther-Familien, und als der dreißigjährige Krieg auch dieses Dörflein schwer heimgesucht und von den 54 Familien des Jahres 1536 44 verschwunden waren, so fanden sich 1662 doch noch 5 Familien „Luther“, — ein jähres Geschlecht; ja noch 1862 fand sich die gleiche Anzahl dort. Nach einer schweren Jugend bezog er 1501 die Universität Erfurt, um Philosophie und dann nach dem Willen seines Vaters Jurisprudenz zu studieren. Doch plötzlich (im Juli 1505) sehen wir den fröhlichen stetigen Studenten an die Pforte des Augustinerklosters in Erfurt klopfen. Wie ist das gekommen? Es ist schwer zu sagen, wenn wir nicht den ganzen Mann und seine innerliche Bestimmung wägen. Die ungeheure Frage: Wie werde ich selig? wie finde ich bei der Größe meines Schuldbewußtseins und meiner Sünde Vergebung? wie finde ich Frieden für meine Seele? — Diese Frage war ihm, wie ein Reiß aus der Höhe auf die Seele gefallen. Und wenn einmal die Seele von solcher Frage-Macht bewegt ist, dann bedarf es nur kleiner Anstöße und Anregungen, um große Entschlüsse herbeizuführen. Das Seitenmesser seines Dagens, das er am 3. Oftertage 1503 fast bis zur Verblutung sich in das Bein stieß, das furchtbare Gewitter, das ihn bei Stotternheim unweit Erfurt's zu Boden warf und die Todesangst das Gebet: „Maria, heilige Anna hilf“ in die Seele trug, — der räthselhafte Tod eines Freundes, sind eben nur solche letzte „Anstöße“. Das Kloster war die Puppe, in der er zum Fliegen reifen sollte. Er übernahm dort, obwohl schon Magister, und berechtigt zum Lesen an der Universität, die niedrigen Arbeiten. Aber er fühlte auch bald, daß diese Möncherei nur Schein und ohne Frieden sei. Seine Seele dürstete nach dem Bewußtsein der bewältigten Sünde, der gefundenen Vergebung, und fand bei aller Selbstaual keine Stillung. Da stößte ihm ein alter Klosterbruder, sein „Präceptor“, den ersten Tropfen des trübenden Balsams ein durch die Erinnerung an die vergebende Gnade in Christo, und sein edler Vorgefester, Staupitz, legte sich mit gleichem Troste in die Seele des um seines Ernstes und um seiner Energie bewundernten jungen Mannes, der im Kloster gelernt hatte, in der Schrift sich anzusehen. Staupitz brachte ihn 1508 an die erst 1502 gegründete Universität Wittenberg. Der Grund war gelegt. Während Zwingli und Calvin doch mehr von der Seite der (humanistischen) Wissenschaft und Reflexion in ihre Reformation eintraten, schöpfte Luther aus der Tiefe des selbsterfahrenden Gemüthes und aus dem Ernste der Empfindung, was es heißt, sich als einen Sünder zu fühlen und keinen Frieden finden zu können, so lange man ohne Gott und seine Erlösung ist.

Und diese Innerlichkeit des persönlichen Wurzels überall machte ihn auch zum deutsch-patriotischen Manne wie kein zweiter damals mehr: „Deutschland ist (ihm) ein schöner weiblicher Hengst, der fratter und Alles genug hat, dessen er bedarf. Es fehlt ihm aber ein Reiter“, — ein wahrer deutscher Kaiser, und sein Elend ist die Zersplitterung. Darum gab er die Parole „los von Rom“ und warf den Papsi bei Seite, um „Seine kaiserl. Majestät und den Adel deutscher Nation“ herbeizuziehen, den damals leitenden Stand, der jetzt zum Theil zu Gunsten Roms und gegen sein Vaterland, der nationalen Aufgabe sich entzieht. Luther zog zuerst die Laien in die Arbeit für die Kirche. Hinter drei Mauern, sagte er, dem Kaiser und dem deutschen Adel, verschansen sich die Romanisten: 1) weltliche Macht hat nicht Recht wider sie, aber sie wider die weltliche; 2) nur der Papsi darf die Schrift auslegen und 3) nur der Papsi kann Concilien berufen und leiten. Diese „Tauscherei und Püberei“, die zugleich das Geld Deutschlands durch Welsche nach Italien trägt, ist der Tod der Gewissen und ihrer Freiheit! Aber auch nach allen anderen Seiten des gefunden, frühlich schaffenden Lebens zeigt sich Luther als freier, die Wege öffnender Mann. Niemand hat mehr Ehrfurcht vor der Schrift gehabt als er, deren Verdeutschung seine größte schriftstellerische That nach Inhalt und Form ist; und dennoch hat Niemand

unbeschadet dieser so frei, so kritisch auch der Bibel gegenübergestanden.

Und nichts Edles und Schönes gab es, dem seine Persönlichkeit nicht wäre aufgeschlossen gewesen. Zwar jener vielbekannte Spruch: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang“, findet sich nicht in Luthers Schriften. J. H. Boß bringt ihn in seinem Rufenalmanach 1777 zuerst als einen Spruch Luthers ohne Beweis. Aber er liebt seine „entlaufene Nonne Käthe“, seine Kinder, sein Haus, Freude und Fröhlichkeit, und die Musik so, daß Claus Harans, dem diese Gabe verfaßt war, ihn „musikvoll“ nennen konnte.

Gleichwohl ist dieser Luther häufig als ein Mann des Streites und des Eigenstunnes bezeichnet worden. Hestig ist er in der That oft in seinem Leben gewesen. Er hat es oft selber beklagt, wenn gleich ein solcher „heller Zorn“ etwas Erfrischendes und Schärfendes für Geist und Leib ihm hatte. Wir alle bedauern mehr oder weniger, daß vielleicht mit durch diesen Sinn die beiden Hauptzweige der evangelischen Kirche, die Reformirten und die Lutheraner, auseinander gegangen und vorzugweise dadurch zum Theil die willkommene Beute Roms und seiner Jesuiten geworden sind. Auf dem Religionsgespräche zu Marburg 1529 wies Luther den unter Thränen die Hand darreichenden Zwingli mit den Worten zurück: „Ihr habt einen anderen Geist denn wir!“ Aber es handelte sich damals unerkannt in der That um den Mittelpunkt der ganzen lutherischen Lehre, um die volle, reale Einwohnung des erlösenden Göttlichen in das Menschliche; um die Aufhebung der Kluft zwischen der Jenseitigkeit und Diesseitigkeit ohne Vermischung beider. Wir haben nun nach Jahrhunderten treuer Arbeit und Heimsuchung die Annäherung der beiden Kirchen vor uns, vor Allem in der Gemeinde; und das ist die Hauptsache. Eingelebt hat sich die reformirte Kirche mehr und mehr in die Tiefe des lutherischen Gedankens, und umgekehrt hat die lutherische Kirche neben Manchem sonst in der Gemeinde-rührigkeit reichlich von jener empfangen. Es ist jetzt kein Grund mehr vorhanden, die beiden Zweige der Einen großen evangelischen Kirche auseinanderzureißen und gegen einander zu stellen, welche die beiden Grundsäulen des Protestantismus: „Christus allein, wie er allein aus der Schrift uns entgegentritt“, und „der Glaube allein“ gemein sam bekennen.

Im Sinne dieser beiden Cardinalsätze hat Luther selbst sich ausgesprochen in dem Schriftchen, welches eines der schönsten Denkmäler ist unter Allem, was aus einer deutschen Feder je hervorgegangen und einen tiefen Eindruck selbst in clerical-lutherischen Kreisen machte: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ 1520. „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge“ — durch den Glauben, auch vor Kaiser und Reich, geschweige vor dem Papsi, aber „ein Christenmensch ist auch ein dienstbarer Knecht aller Dinge und Jedermann unterthan“.

Und dieser Luther nun, dessen ganzes Leben ein Kampf war gegen die Verdunkelung und Unterdrückung der Gewissen durch Rom und seinen Unselbstbarkeitsdünkel, was würde er sagen, wenn er heute in unsere Mitte träte? Er würde voll und ganz in den Kampf gegen Rom mit uns eintreten. In der Erinnerung an seinen heldenmüthigen Geist wollen auch wir uns erheben und stärken in dieser großen weltgeschichtlichen Zeit, deren Kampf jezt Luther's Werk zu vollenden hat. Aber den Sieg werden wir nur davontragen unter dem Banner der glaubensreichen und inhaltvollen Freiheit, unter dem Banner, unter welchem Luther 1519 in seinem herrlichen Commentar zum Galaterbriefe bekant: „In meinem Herzen herrscht allein und soll herrschen dieser einige Artikel, Jesus Christus, welcher aller meiner geistlichen und göttlichen Gedanken, so ich immerdar bei Tag und Nacht haben mag, der einige Anfang, Mittel und Ende ist“.

In diesem Sinne und Geiste wollen wir „Lutheraner“ sein, — die würdigen Nachkommen unferes größten Mannes!

Verkehrswesen.

I. Vortrag des Herrn Dr. Knecht.

Verkehr nennt man die ununterbrochene Verbindung, in welcher die Menschen durch gegenseitige Leistungen und gegenseitigen Güterauskauf stehen. Ist, mit „Handel“ verwechselt, ist letzterer bloß das Werkzeug, das der Verkehr zu seiner Ausbildung benützt. Die tausendfachen Beziehungen zwischen Angebot und Nachfrage, Bedürfnis und Leistung, die sich gleichzeitig an allen Orten wiederholen und anhäufen, bedienen sich, wenn Ortsveränderungen der Personen wie der Güter in Frage kommen, der Communicationsmittel an Posten, Schiffsahrt, Straßen, Telegraphen, Eisenbahnen u. s. w., die zunächst die Themen der ersten Vorträge bilden sollen.

Unter den modernen Verkehrsanstalten reicht die Post historisch mit am weitesten zurück. Wertwürdiger Weise waren es aber nicht die handel-

treibenden Pöbner oder Carthager, welche zuerst eine unferne heutigen Postverehr ähnliche Einrichtung schufen, sondern die despotisch regierten Perser, bei denen König Darius für die Beförderung seiner Gesandten, höheren Regierungsbeamten und für die Beförderung der Regierungsbefehle Anordnungen traf, die allenfalls mit unserer Posteinrichtung verglichen werden können. Die praktischen Römer schufen ähnliche Institutionen, freilich nicht für den Privatverkehr, sondern nur für die Behörden, und kamen den Posteinrichtungen die trefflichen Straßen der Römerzeit sehr zu Statten. Die Zeit der Völkerwanderung vernichtete derartige wohlthätige Schöpfungen, bis später die Geistlichkeit durch ihre Sendboten von Kloster zu Kloster dem Verkehr nach der Ferne wieder dienlich wurde. Karl der Große organisierte diesen Postdienst und stellte besondere Beamten an, ließ aber die Postverbindungen der Geistlichkeit, unter denen später die der Pariser Universität zu größerer Bedeutung gelangte, bestehen. Um die Zeit der Reformation brach sich die Idee in allen civilisirten Ländern Bahn und war es zuerst Ludwig XI. von Frankreich, der 1464 eine für damalige Zeiten leidlich organisierte Staatspost ins Leben rief. In England datiren die Staatsposten erst von der Zeit Karl's I. an, später hier wesentlich gefördert durch Englands überseeische Verbindungen. Italien kannte bis dahin nur die Privatposten des Handels, die aber über die Alpen bis nach Nürnberg und den norddeutschen Hansestädten den Verkehr vermittelten; Christophorus besaß schon 1290 durch den deutschen Ritterorden eine leidlich organisierte Reitpost, freilich nur für Ordens- und Regierungszwecke; am Rhein und in Schwaben übernahmen die Fleischinnungen als sogen. Metzgerposten die Vermittlung des privaten Verkehrs. Nachdem sodann Kaiser Karl V. in den Niederlanden eine kaiserliche Postanstalt nach französischem Muster ins

Leben gerufen hatte, ertheilte derselbe am 21. Febr. 1543 dem Fürsten Taxis die Ermächtigung, innerhalb des deutschen Reichs die Leitung der von ihm schon errichteten Posten zu übernehmen. Ueber 300 Jahre ist dieses Fürstenhaus im Besitze seines Privilegiums geblieben, freilich nicht in allen deutschen Staaten gleich lange. Schon 1648 setzte der große Kurfürst von Preußen durch Errichtung einer Staatspost die Privilegien des Hauses Taxis außer Kraft, ohne daß der Kaiser ernstlich dagegen einschritt. Andere deutsche Fürsten erkannten gleichfalls die Bedeutung der Post für die Kräftigung der Staatsgewalt, bis endlich in neuester Zeit mit Errichtung des norddeutschen Bundes durch Uebernahme der Post durch das Reich das Privilegium des Fürsten Taxis auch in Hessen, Nassau, einigen thüringischen Staaten und den freien Reichsstädten abgelöst wurde. Großen Aufschwung nahm das Postwesen durch die Einführung des Dampfes als bewegende Kraft bei der Fortführung von Lasten und zwar sowohl durch die Eisenbahnen als durch die Schiffsahrt. Wo Bahnlinien bestehen, hat zwar die Post auf die Beförderung von Personen und Paketen von einem gewissen Gewicht an verzichten müssen, dafür hat sie aber an Schnelligkeit der Beförderung, Leichtigkeit des Betriebs, Zahl der Beförderungsstellen und größerer Rentabilität trotz billiger gewordenen Tarife entschieden zugenommen. Ueberhaupt ist im Allgemeinen die Pünktlichkeit ihrer Leistung. Die Post von Amerika, Australien, Indien trifft trotz ihrer Entfernung von mehreren Tausend Seemeilen in London nicht bloß zu dem Tage, sondern oft zu der Stunde ein, die im Postplan bezeichnet ist. Ganz enorm ist die Zahl der von der Post beförderten Sendungen und hat allein die Zahl der beförderten Briefe und Zeitungen nicht bloß für die Staatskasse, sondern auch für die Culturgeschichte große Bedeutung. Befördert wurden:

Land	1873	1872	1871	1870	1869
in Deutschland (ohne Bayern und Württemberg)	878 Mill.	878 Mill.	878 Mill.	878 Mill.	878 Mill.
„ Österreich	355	355	355	355	355
„ Frankreich	622	622	622	622	622
„ England	1216	1216	1216	1216	1216
„ Italien	185	185	185	185	185
„ Schweiz	92	92	92	92	92
„ Belgien	125	125	125	125	125

Aus dem Postwesen zieht das Deutsche Reich seit einigen Jahren wieder passable Revenuen. Als das Gesetz über das Posttarifwesen des norddeutschen Bundes vom 4. November 1867 unter Aufhebung der mehrstufigen Brieftransporttarife die wichtige Maßregel des einheitlichen Posttarifs von einem Groschen für den einfachen frankirten Brief ohne Unterschied der Entfernung im gesammten Bundesgebiete einführt und zugleich einen einheitlichen Tarif für den Päckerei- und Geldverkehr der Post sowie für den Zeitungsvortrag herstellte, verschwand der Ueberschuß, welchen das Postwesen 1867 in Höhe von 849,177 Thlr. geliefert hatte, vollständig und die Postverwaltung brauchte 1868 sogar noch einen Zuschuß von 138,617 Thalern. Nur dem Umstande, daß durch das Gesetz vom 5. Juni 1869 die Postfreiheiten einer durchgreifenden gesetzlichen Regelung unterzogen wurden, ist es zu verdanken, daß der Ueberschuß sich 1870 bereits auf 2,158,297 Thaler erhob. 1871 belief sich der Ueberschuß von der Postverwaltung auf 3,633,830 und 1872 auf 4,724,468 Thaler. Im Jahre 1872 stand einer Ausgabe von 24,857,429 Thalern eine Einnahme von 29,581,897 Thalern gegenüber. Trotzdem wurde Anfang 1872 mit einem Opfer von jährlich 700,000 Thalern das Landbriefbefehlsgeld aufgehoben; mit Anfang 1874 vereinfachte und ermäßigte man zum großen Theil die Taxen für Gelder und Pakete. Mitte 1871 kamen die Correspondenzkarten zur Anwendung, die in-

zwischen eine große Ausdehnung gefunden; im October desselben Jahres eröffnete man in den Post-Mandaten eine neue und bequeme Gelegenheit zur Einziehung kleinerer Geldebeträge gegen Vorlegung der betreffenden Schuldurkunde. Dazu trat der Abschluß einer großen Zahl von wichtigen Postverträgen mit fast allen für die deutsche Correspondenz wichtigen Staaten des Auslandes — Beträge, welche das Briefporto namhaft herabsetzten und den Postanweisungs-Verkehr erweiterten. Ferner ist die Zahl der Postanstalten ganz enorm vermehrt worden, so daß sie jetzt die Ziffer 6090 erreicht. Wenn wir dann noch hinzunehmen, daß die Lage des großen Heeres von Postbeamten (in 1873 52,060 Mann) finanziell wesentlich verbessert wurde, so kann man nicht leugnen, daß die Postverwaltung sehr geschickt und glücklich operirt hat. Die Möglichkeit dazu lag in der ungemein vermehrten Correspondenz, die sofort im Gefolge durchgreifender Erleichterungen ist. Von 1714 Postanstalten im Jahre 1850 ist die Zahl Anfangs langsam, seit 1866 und dann wieder seit 1870 rasch ansteigend auf 5966 im Jahre 1873 gestiegen; die des beschäftigten Personals von 14,354 auf 52,060. Postpferde und Postwagen haben ihren Höhepunkt im Jahre 1868 erreicht, seitdem sinken sie wieder. Damals wurden gegen 15,000 Wagen und gegen 18,000 Pferde gehalten, 1873 nur noch 13,838 Wagen und 14,023 Pferde. Es betragen

	1850	1873
Briefpoststellen überhaupt	92,713,638 Stüd.	820,755,885 Stüd.
Briefe, Postkarten, Druckfachen und Waarenproben	62,750,576	555,825,045
Zeitungsnummern	29,881,227	248,154,482
Postanweisungen	80,835	14,011,192
Geldbetrag	235,195 Thlr.	181,805,844 Thlr.
Geldverkehr überhaupt	681,135,387	4,828,531,662
Postvorschußbriefe	280,958 Stüd.	3,133,584 Stüd.
Briefe und Pakete mit Werth	4,445,650	17,733,031
Pakete ohne Werth	7,143,192	36,589,147
Paketensendungen überhaupt	79,606,307 Pfund.	320,384,287 Pfund.
Postreisende	1,922,787 Personen.	5,702,073 Personen.
Postfahrten auf Eisenbahnen und Landstraßen	3,826,058 Meilen.	15,738,146 Meilen.

Der deutschen Postverwaltung gebührt ferner das Verdienst, das System der einheitlichen Posttarife auch für den internationalen Postverkehr zur Geltung gebracht zu haben. Hinsichtlich der Posttarife giebt es 2 Systeme; das eine System läßt das Porto nach den Entfernungen steigen, das andere stellt für alle Entfernungen innerhalb eines größeren Verkehrsgebietes eine gleiche einheitliche Tare auf. Rowland Hill schlug letzteres 1837 für England vor und schon 1840 trat dort die Pennyrate ins Leben. 20 Jahre später war in Folge dieser Einrichtung der Postverkehr Englands um das 9fache gestiegen und auch der anfängliche Anfall in den Einnahmen längst wieder eingeholt. Jetzt huldigen nur noch wenige Länder dem Portosystem der Entfernungen; vielleicht ist sogar die Zeit nicht

mehr so fern, in der für alle Länder der Erde eine einheitliche Posttarife besteht. In der Regel verursachen ja die Beförderungskosten auf Haupt- und Nebenrouten (durch Eisenbahn, Dampfschiffe) den kleinsten Theil des Aufwandes. Ob ein Brief von Leipzig nach Hamburg oder nach Volkmarndorf geht, macht für Aufnahme und Abgabe der Briefe, die Expedition, das Rechnungswesen durchschnittlich dieselben Kosten. Da aber für den nicht sehr starken Briefverkehr Leipzig-Volkmarndorf eine besondere Boten- oder Fahrpost zu unterhalten ist, während die viel stärkere Correspondenz Leipzig-Hamburg per Bahn befördert wird, so bleibt voraussichtlich von einem Leipzig-Hamburger Briefe oder Pakete der Post ein größerer Reingewinn, als von einem Object der Leipzig-Volkmarndorfer Correspondenz, und müßte daher eigentlich, wenn

die einheitliche Posttarife nicht bestände, die kurze Route nach Volkmarndorf theurer sein, als der 80 mal weitere Weg nach Hamburg. Besondere Beachtung verdient ferner das Verhältniß zwischen Brief- und Fahrpost. Zu ersterer rechnet man die Beförderung von Briefen aller Art, Zeitungen, Rüstern, Waarenproben, zu letzteren die der Pakete, Gelder und Personen. In vielen Ländern (England, Frankreich, Belgien, Italien) ist die Fahrpost der Privatindustrie (Expreshanhalten, Messagerien) überlassen, was wir jedoch für Deutschland kaum zu wünschen brauchen. So sehr man Gegner der Staatsindustrie sein kann, so wird sich doch empfehlen, den Postbetrieb dem Staate zu überlassen. Für die großen rentablen Poststruten würden sich Privatgesellschaften genug finden. Sobald sie aber auch die abgelegenen Ortschaften mit übernehmen und, wie es in Deutschland geschieht, den Postverkehr jedes Dorfes täglich wenigstens einmal versorgen sollten, würden auch sie auf das Monopol des alleinigen Betriebes Anspruch machen müssen. Sie würden dann nur schwer zu controliren und zu Verbesserungen wenig geneigt sein, während das Monopol der Reichspost doch durch den Reichstag controlirt und nöthigenfalls verbessert werden kann.

Neunte gesellige Zusammenkunft.

Herr Kuschpfer: Wie überall, wo es sich um einen hohen und edlen Zweck handelt, Leipzig keiner anderen deutschen Stadt nachsteht, so hat sich unsere Stadt auch in Bezug auf den Volksbildungsverein in die erste Reihe gestellt. Das frische pulsende Leben belunet sich bei und nicht bloß in den äußeren Werken, es belunet sich auch in der Familie. Dies beweist die rege Teilnahme an unseren Vorträgen wie an unseren geselligen Abenden. Es ist das nicht gering anzuschlagen. Denn in einer Stadt wie Leipzig, wo Wissenschaft und ein Welthandel ihren Sitz haben, wo beinahe täglich Vorträge und Vorlesungen über die verschiedensten Zweige des Wissens angehängt sind, in einer solchen Stadt muß sich wohl eine intelligente, vorwärtstrebende Bevölkerung finden, wenn nebenbei ein Verein wie der unsere die Vorträge resp. geselligen Abende zum großen Theil bis zum letzten Platz besetzt findet. Dies wird uns ein neuer Sporn zu weiterem Fortschreiten sein.

Unsere Bibliotheken arbeiten bereits rüstig für die Bildung der Jugend. Unsere Lehrräume stehen Jedem offen. Aber wie überall, so auch hier, gut' Ding will Weile haben. Und der Same, den wir jetzt streuen, wird keimen und die gemünzten Früchte zeitigen. An den acht vor Weihnachten abgehaltenen geselligen Abenden hatten wir im Ganzen 49 verschiedene Vorträge. Dies könnte bei Wankheim, der unseren Verhältnissen fremd ist, die Ansicht wachrufen, daß bei uns vielerlei, nicht viel geboten werde. Doch entspricht dies der Tendenz unseres geselligen Abends. Derselbe ist auf Vielseitigkeit gegründet und unterscheidet sich dadurch von jenen Abenden, wo nur über einen wissenschaftlichen Gegenstand vorgetragen wird. Bewahren Sie dem Volksbildungsverein Ihre Sympathien, unterstützen Sie auch ferner unsere Bestrebungen. Damit heiße ich Sie am ersten geselligen Abende im neuen Jahre herzlich willkommen.

Ueber Telegraphenkabel.

Vortrag des Herrn Telegraphensecretair A. C.

Bei der Anlage von submarinen telegraphischen Verbindungen handelt es sich darum, den Leiter mit einem isolirenden Material zu umhüllen. Mit Erfolg war dies erst möglich, nachdem man die isolirenden Eigenschaften der Guttapercha (1843) kennen gelernt hatte. Die erste Ausführung einer submarinen Anlage tritt uns 1850 in einer 2 Meilen langen Seeleitung entgegen. Ermutigt durch die günstigen Resultate trat man mit dem Projecte auf, England und Frankreich durch eine derartige Leitung zu verbinden. Die Legung des Kabels erfolgte auch wirklich am 28. Aug. 1850, doch bereits wenige Tage nach geglückter Auslegung riß dasselbe. Erst ein zweites mit Eisen draht umwickeltes Kabel hielt Stand. Es wurden in den Jahren 1851—1860 50 submarine Kabel in einer Gesamtlänge von 2500 deutschen Meilen versenkt, von denen 1860 noch etwa 20 im Betriebe waren. Angesichts der großen Schwierigkeiten, welche die Legung eines Kabels, besonders auf große Dimensionen, verursacht, muß es als ein großartiges Unternehmen erscheinen, Amerika mit Europa auf diese Weise zu verbinden. Und doch ist es geschehen. Zunächst kam es darauf an, das Festland von Amerika mit Neu-Fundland zu verbinden. Dies glückte nach einem erst mißlungenen Versuche im Juli 1856. Es galt nun, eine Verbindung zwischen Neu-Fundland mit Irland herzustellen. In diesem Zweck wurden zunächst Tiefsondierungen zwischen beiden Inseln vorgenommen, welche die tiefsten Tiefen auf 12—15,000 Fuß ergaben. Tiefen freilich, deren Richtigkeit man nicht unbedingt vertrauen konnte, da die Sondierungen nur in weiten Abständen vorgenommen werden konnten. Um so mehr war es

daher noch von Bedeutung, Aufschluß über die Bodenbeschaffenheit zu erhalten, um daraus auf die Neigungsverhältnisse des Bodens schließen zu können. Redner beschreibt mit Hilfe einer Zeichnung klar und anschaulich die dazu verwendeten Instrumente. Fortsetzung und Ende des Vortrages wird Redner am nächsten geselligen Abende im Eldorado geben.

Herr Meyer sprach hierauf, veranlaßt durch einen Fragezettel, über Wasser- und Luftdruck. Dabei gab er einen Ueberblick über die Geschichte der Entdeckung des Luftdrucks im 17. Jahrhundert, sowie über die Wirkungen desselben auf ausströmendes Wasser.

Herr Dr. Arendt beantwortete mehrere, zum Theil direct an ihn gerichtete, schriftliche Fragen naturwissenschaftlichen Inhalts. Er betont im Anschluß daran, daß sich gerade durch solche Fragen, wie überhaupt durch den lebhaften Besuch der Vorträge, das Bedürfnis nach wissenschaftlicher Ausbildung im Volke kundgibt und das Zeitgemäße eines Vereines, wie des Volksbildungsvereines, darlegt. So fest ich überzeugt bin, führt Redner fort, daß wir an einem guten, einem geistlichen, ja an einem sittlichen Werke arbeiten, so sehr möchte ich jeden Mitgl., der diese schöne Vereinigung fördern könnte, zum Verschlingen bringen.

Ich will dies benutzen, um auf eine früher gemachte Andeutung zurückzukommen. Sie werden sich erinnern, daß ich in meinem Vortrage über das Porzellan, als ich von den Alchimisten sprach, mich etwa dahin äußerte: zwar habe die Wissenschaft mit dem Aberglauben jener Zeit gebrochen, aber leider wuchere im Volksbewußtsein noch eine große Menge von Aberglauben läppig weiter; worauf ich dann auch an diejenigen Vorträge erinnerte, welche in unserer Stadt unter dem Titel „Allseitige Erforschung der Geistesfrage“ bekannt geworden sind. Jede Ansicht einer verlegenden Herausforderung hat mir dabei fern gelegen. Ich will meine Ansicht bezüglich jener Frage hier kurz darlegen. Nur zwei Wege können bei einer durch correctes Denken zu erstrebenden Lösung derselben in Betracht kommen: der philosophische und der naturwissenschaftliche Weg. Sind wir in unseren Erfahrungen auf dem Gebiete der Körperwelt am Ende, so begnügen wir uns entweder damit, oder wir greifen hinaus in das Gebiet des Uebernatürlichen, um vielleicht durch Nachdenken noch einen Schritt weiter in der Erkenntniß zu thun. Das ist der Weg der Philosophie. Von Aristoteles und Plato bis auf Hegel undichte hat man sich in solcher Weise mit der Erörterung jener Frage beschäftigt. Doch ist man wirklich zu Resultaten gelangt? Ein System hat das andere verdrängt, bis schließlich eine Erschlaffung in der Philosophie eingetreten ist. Dem gegenüber steht nun der naturwissenschaftliche Weg, auf welchem bezüglich jener Frage zwar schon viel Material gesammelt ist, aber Alles, was geleistet wurde, sind nur Vorarbeiten, und jeder Theilhaber ist sich des präliminären Charakters dieser Forschungen und Entdeckungen bewußt. Hierin nun liegt gerade ein großer Gewinn: denn Keiner greift hinaus über das Gebiet des Erreichbaren, Keiner ist da, der nicht tief innerlich fühlt, wie unzulänglich unsere Mittel sind, um an die endgültige Lösung eines solchen Problems heranzutreten. Der aber ist ein Thor, der seine Kraft einsetzt an einem Punkte, wo sie notwendig jerschellen müssen. Er vergeude sie nicht in nutzlosen Speculationen, an denen viele Andere vor ihm zu Grunde gegangen sind. Der Redner erinnert hierbei an ein Wort, welches Birdou in einer Rede, Ueber die Aufgabe der Naturwissenschaften in dem neuen nationalen Leben Deutschlands“ gehalten hat: „Ich hege die Vorstellung, daß, wenn sich Jedermann daran gewöhnen könnte, keine Probleme zu verfolgen, die überhaupt gar nicht der Untersuchung zugänglich sind, und sich nicht mit Dingen zu beschäftigen, von denen in der That kein Mensch etwas wissen kann, wie ohne Weiteres über eine Menge von Schwierigkeiten hinwegkommen würden.“ — Eine Hauptaufgabe populärer naturwissenschaftlicher Vorträge muß es sein, diese Maxime unseres Wissens und Könnens so klar wie möglich in das rechte Licht zu stellen. Hierzu gedent der Redner an den folgenden Abenden einige kleine Beiträge zu liefern.

Programm

für die Woche vom 25. bis 31. Januar, Abends 8 Uhr.

- Montag:** Herr Dr. Kensch: Verkehrs-wesen; Schiffsahrt. 1. Bürgerküule.
- Dienstag:** Gesellige Zusammenkunft. Herr Dr. Lucifsen: Ueber einige sonderbare Blattgestalten mit Berücksichtigung der jüngst aufgetauchten Frage: „Können die Pflanzen Fleisch fressen?“ — Herr Dr. Arendt: Einiges aus der Lehre vom Schall. — Herr A. C.: Das Telegraphenkabel.
- Mittwoch:** Herr Professor Dr. Siebermann: Geschichte und Culturbilder aus dem Leben des deutschen Volkes. Czernak'sches Laboratorium.
- Donnerstag:** Herr Professor Dr. Hayn aus Halle: Herber in Verhältnis zu Leipzig. Großer Saal der Buchhändlerbörse.

No
50
Zubere
ordentl
des Rei
Fesung
Aus de
jeine Da
Kosten
Persien
von dem
andere
Last gef
ja pan
Posten
Ganzes
tung von
die zum
entfällt
seine Ge
Ausgaben
reich ve
Debatte
einiger a
Demn
Vandru
Märkte
sien name
Landweh
des betre
will in
insbeson
daß jeder
Falle der
für das
cularis
wiederhol
hohenen
fassung
daß dem
tragen u
immer v
Berfuch
zwischen
um den
wurde vo
In der
vier Pa
Centrum
Bei S. 5
demokrat
Reichstag
Machung
Ordnung
seinen we
Hrante
der Soch
Entziehun
macht sch
Borlage
Nach ein
wurde de
114 Stit
Das F
Lesung d
die Pers
Erwerbun
Reich.
Stände
eines O
daß die
sängsten
Demillig
summe
der Debe
unbegri
nbedenk
Die p
Replie
schaften
haben
werden
wird die
Carlfin
der Carl
an dem
ihre Bir
ausüben
nicht in
verweilt
halb in
angrich
verklar
zu diese
dem spe
Arbeiten
fernung
wenn di
nicht et
In diese
walfam
ber deut
che die
Jaranz
An de
maß Ge
des Fi
breitet,
Glaube
dabei
Camp
mimfieri

Deutscher Reichstag.

50. Sitzung vom 22. Januar.

Zuvörderst stand heute die Uebersicht der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Reiches für das Jahr 1873 in zweiter Lesung zur Verhandlung.

Aus dem Vortrage des Referenten waren einzelne Daten von allgemeinem Interesse. Die Kosten für die Bewirtung des Schah von Persien sind z. B. mit 54,000 Thlr. festgesetzt, von denen die eine Hälfte dem Reichsfond, die andere dem preussischen Hausministerium zur Last gefallen ist.

Demnächst folgte die dritte Beratung des Landsturmgesetzes. Der Abg. Dunder erklärte seine in zweiter Lesung erhobenen Bedenken namentlich bezüglich der Ergänzung der Landwehr aus dem Landsturm durch die Fassung des betreffenden Paragraphen für gehoben.

In der Specialverhandlung wurden die ersten vier Paragraphen ohne Discussion gegen das Centrum und die Socialdemokraten angenommen. Bei §. 5 griff der Abg. Lieblinrecht mit socialdemokratischer Faust in die Debatte, um dem Reichstag das Zeugnis einer bloßen „Jasage-Maschine“ auszustellen und sich dafür einen Ordnungsruf vom Präsidenten zuzuziehen.

Das Haus genehmigte sodann noch in dritter Lesung die Gesetze betreffend die Kontrolle über die Personen des Deutschen Reiches und über die Erwerbung des russischen Reiches für das Reich. Die letztegedachte Vorlage stieß in letzter Stunde noch auf Schwierigkeiten, da von Seiten eines Häusermeisters die Anzeige eingelaufen war, daß die Fürstin Radziwill durch Vorlegung eines fingirten Kaufvertrages das Reichsfanzleramt zur Bewilligung einer unerbittlich hohen Kaufsumme bewegen hätten.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die zweifelhafte Lage, in welche der Capitain Leplien und die in Barauz beständigen Mannschaften der Briga „Gustav“ im Fall eines Bombardements der Stadt veretzt werden würden, wird die Vollstreckung der Execution gegen die Carlisten einigermaßen erschweren. Die Drohung der Carlisten, sich für den Fall einer Beschneidung an dem Leben dieser Deutschen zu rächen, kann ihre Wirkung indes nur für eine bestimmte Zeit ausüben.

An der Berliner Börse waren am Freitag abend Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Finanzministers Camphausen verbreitet, die indes in politischen Kreisen nicht mehr Glauben finden als früher.

bar ist wie diejenige eines andern Ressortministers. Die Beziehungen des Finanzministers in seiner Eigenschaft als Vicepräsident des Staatsministeriums würden einen Wechsel in seiner Person nur unter den dringendsten Umständen rathlich erscheinen lassen, während andererseits der Einbruch des dem Landtage vorgelegten Finanzantrages in parlamentarischen Kreisen ein so überwiegend günstiger ist, daß aus Gründen der Resfordverwaltung der Rücktritt des Ministers in politischen Kreisen nie für weniger wahrscheinlich gehalten worden ist als gerade jetzt.

Im preussischen Herrenhause kam am Freitag die Angelegenheit Putbus-Paster, nachdem das Ehrengericht seinen Spruch gefällt, zur Sprache. Fürst Putbus hatte dem Präsidenten in einem Schreiben Mittheilung von dem freisprechenden Erkenntnis des Ehrengerichts gemacht, während der Vorstand des Militaircabinetts eine summarische Darstellung der Vorgänge eingesandt hatte, welche den Verlauf der ehrengerichtlichen Untersuchung bezeichnen.

Man meldet aus Fulda, 22. Januar: Den vernünftigen Vorstellungen eines höheren Geistlichen, des einzigen reichsfreundlichen Mannes der ganzen Diocesanseelsorge, es ist gelungen, die aus dem Priesterseminare ausgewiesenen Alumnen von ihrem anfänglich beabsichtigten Wirtzverthume abzubringen.

Die päpstlich-officielle „Vox della verita“ berichtet von der neuen Kundgebung des Papstes gegenüber Deutschland. „Gestern, so schreibt das Blatt unter dem 19., verammelte sich im Saale des Conventuals eine erlesene und zahlreiche Deputation von in Rom anwesenden deutschen Priestern, Herren und Damen, welche dem heiligen Vater ihre Huldigungen darbringen wollten. Es waren hervorragende Persönlichkeiten aus dem „Klerus und dem Laienstande, unter ihnen der berühmte Professor Hofrath v. Arnolds, der Rufm der deutschen Rechtswissenschaft.“

Am 21. Januar, am Jahrestage der Einrichtung Ludwigs des Sechszehnten, wie die legitimistischen Blätter beizeln bemerken, hat in der französischen Nationalversammlung die Verhandlung der sogenannten Verfassungsgesetze begonnen. Von der Stimmung der Parteien gewährt die Generaldebatte ein ziemlich erschöpfendes Bild. Die Linke will von dem Gesetzentwurf Nichts wissen, weil die Errichtung der „definitiven Republik“ damit verschoben werde; die Orleansisten erblicken das Ziel Frankreichs nur in der Rückkehr zum Regenshirn Ludwig Philipp's, und die Legitimisten verlangen die Monarchie des Grafen Chambord.

Als Siemering und sein Entwurf soll es sein, aber nicht der soeben bezeichnete, im städtischen Museum dem Publicum gezeigte, sondern ein Entwurf desselben, und zwar nach folgendem Plane. Von der Grundform des gleichschenkligen Kreuzes sollen zwei Schenkel die Hälfte ihrer Länge verlieren, quasi ein Dritteltheil dem Monumente, von hinten nach vorn gerechnet, abgenommen und zwei der bedeutendsten Reiterstatuen, Bis-

nisse mehr machen will, ergaben sie nicht, sich anzuschließen, weil sie wissen, daß der Marschall unter keinen Umständen auf die Republik eingehen will. Die Orleansisten sind nicht sicher, daß Mac Mahon auf seinem Posten bleibe, falls die Republik durchgeht, und sie glauben sogar die Möglichkeit eines Ausbruchs des Generals zu Gunsten des Kaiserreichs in Rechnung ziehen zu müssen. In dieser Hinsicht macht ihnen besonders ein Wiener Gerücht Sorge, nach welchem die Kaiserin eine Anleihe von 75 Millionen aufgenommen haben soll. Wohl als Echo dieser Gerüchte melden Pariser Telegramme der Wiener Blätter vom 20. d., daß mit „großer Bestimmtheit“ ein Manifest des Prinzen Louis Napoleon erwartet werde.

Aus London, 22. Januar, wird gemeldet: Die neuerbaute deutsche Panzerregatte „Kaiser“ hat gestern, mit den deutschen Regierungskommissarien an Bord, eine Probefahrt gemacht, welche, der Angabe des „Reuter'schen Bureau“ zufolge, außerordentlich günstige Resultate ergeben hat. Sowohl der bauliche Zustand des Schiffes, wie die Kraft der Maschinen und die erzielte Schnelligkeit waren durchaus befriedigend.

Ein Telegramm aus Barcelona, 21. Januar, meldet: Gestern haben 3000 Carlisten unter Trifan und Roret das 6 Meilen von hier entfernte Granollers mit stürmender Hand genommen. In der Stadt wurden viel Gewaltthatigkeiten von ihnen begangen und sämtliche Mitglieder des Gemeinderaths von ihnen weggeführt. Es heißt, die Carlisten bereiteten sich auf einen Handstreich gegen Barcelona vor, dessen sie sich unter Mitwirkung von Anhängern der republikanischen Partei zu bemächtigen hoffen.

(Eingefandt) Zur Denkmalfrage.

Ein Verhängnis, welches über unserer Stadt schwebt, scheint einen Zuwachs erhalten zu sollen. Es ist im großen deutschen Vaterlande, welches so oft seine Blide nach Leipzig zu lenken wohlbegündete Veranlassung findet — und das bereitwillig Leipziger Vorträge anerkennt — bereits sprichwörtlich geworden: daß Leipzig ein besonderes „Denkmal-Wahlweh“ habe. Es wird Das Niemand in Abrede stellen; und selbst der begeisterte Stadt-Patriotismus würde sich vergebens anstrengen, die Schönheit unserer öffentlichen Denkmäler zu verteidigen, vielmehr sich bequemen müssen der Behauptung beizupflichten, daß unsere Monumente ihrer künstlerischen Form und Ausführung nach — das Nietschelsche von Thür ausgenommen — einen Platz in der Denkmälerwelt einzunehmen der Reizzahl nach nicht werth sind!

Und nun droht uns bereits ein neues dergartiges Verhängnis bei dem neuen in Leipzig zu errichtenden Sieges-Denkmal. Man höre!

Sicherem Vernehmen nach hat sich das große Denkmal-Comit6 in seiner Weisheit bereits schließig gemacht, und zwar wie?

Der von den Dreien auserwählte Name des Künstlers, mit dem man zu unterhandeln beschloffen hat, lautet allerdings ganz im Sinne der Weisheit des Leipziger Publicums, welches sich für Siemering's Entwurf ausgesprochen hat. Siemering soll es sein; und weshalb? — Weil Siemering's Denkmälerentwurf der populärste, in der Idee der gemeinverständlichste war insbesondere durch Vorführung der vier Reitergestalten am Piedestal des Monumentes. Vorausgesetzt, daß man sich unter ihnen 1) den Kronprinzen des Deutschen Reichs, 2) den jetzigen König Albert von Sachsen, 3) den Reichsfanzler Fürsten von Bismarck und schließlich 4) den größten Feldherren, General-Feldmarschall von Moltke zu denken hat. Auch die Idee: der Germania die Wappenschilder der wiedergewonnenen Provinzen Elsaß und Lothringen in die Hand zu geben, ist als eine glückliche zu bezeichnen. Die Verwendung des Monumentes zu einem Brunnen hat auch seine hohe Berechtigung. Trodtem aber ist die Idee zu dem Siemering'schen Entwurfe seiner künstlerischen Form nach bekanntermaßen ja nicht neu, sondern eine Variation des Denkmälthemas zum „alten Frig“ von Rauch in Berlin. — Angenommen nun, man verstände sich zur Ausführung des eben genannten Siemering'schen Entwurfes, so gäbe es trodtem noch künstlerische Bedenken in Bezug auf die strengste Durchführung der architektonischen Form des Ganzen, sowie auf die geschliche Verwendung der Reliefs in ornamentaler Beziehung. Doch darüber kann man sich getroßt hinwegsetzen, da man aus Erfahrung weiß, daß bei Uebertragung eines kleinen Entwurfes ins Kolossale den eben genannten Ansprüchen an ein Monument Rechnung getragen wird.

Als Siemering und sein Entwurf soll es sein, aber nicht der soeben bezeichnete, im städtischen Museum dem Publicum gezeigte, sondern ein Entwurf desselben, und zwar nach folgendem Plane. Von der Grundform des gleichschenkligen Kreuzes sollen zwei Schenkel die Hälfte ihrer Länge verlieren, quasi ein Dritteltheil dem Monumente, von hinten nach vorn gerechnet, abgenommen und zwei der bedeutendsten Reiterstatuen, Bis-

ard und Moltke, in Boffall gebracht werden. — Es bliebe von diesem Monumente demnach nur noch ein Torso, in der ungefähren Gestalt eines schön ornamentirten Berliner Kachelofens übrig, der, auf die schmale Seite des Marktplatzes gerückt, mit seiner ansehnlich flachen Breitseite rücklings den jerrlichen, schönen Erzeugnissen der Jordan & Timon'schen Chocoladenfabrik Concurrrenz zu machen haben würde.

Wir verwerfen jede aus äußeren Gründen veranlaßte Beinträchtigung der freien Conception des Künstlers, wir weisen zurück die Aufstellung eines kostbaren Monumentes auf einem der architektonischen Form eines großen Planes nicht entsprechenden Plage, wir appelliren an den gefunden Sinn des Leipziger Publicums, und hierin zu unterstützen, und hoffen auf ein entschiedenes Veto der beiden städtischen Behörden gegen die Ausführung dieses Rathbehalts. Denn nur aus „Nothbeheß“ soll der Beschluß betreffs der veränderten Form sowohl wie der Wahl des Platzes gefaßt worden sein.

„Gut Ding will Weile haben“ — eine Uebersetzung würde sich bei einer so ernstlichen Angelegenheit schwer rächen. — Obgleich nun aber schon viel Zeit vom ersten Tage des Aufruhrs an bis heute: „Hand ans Werk zu legen zu einem würdigen Monument zur Erinnerung an die größten geschichtlichen Thaten unserer Nation“ verstrichen ist, halten wir es trodtem noch für geboten und noch nicht für verspätet, ein neues Denkmälerproject vorzuschlagen, das hoffentlich allen Anforderungen entsprechen wird.

Unser Augustusplatz, einer der schönsten Plätze, deren eine deutsche Stadt sich rühmen kann, wartet schon lange auf seine Bekrönung, und zwar in der Mitte desselben. — Da jedoch der Verkehr nicht gestört werden soll, so errichte man ein solches Denkmal, welches dem Verkehr vollständig freie Bahn läßt. — Man baue mitten über die Verkehrsstraße hinweg als Centrum zwischen Museum und Theater einen Triumphbogen nach Art des Constantinbogens in Rom, mit 3 Durchgängen (2 für Passanten und 1 für Fuhrwerk). — Zu dem Zwecke wende man sich vertrauensvoll an den unergleichlichen Meister Gottfried Semper, und ersuche ihn um einen Entwurf, Uebrigens die ornamentale Ausführung des architektonischen Baues einem tüchtigen Plastiker und verwohlständigen nun je nach den vorhandenen Mitteln das Kunstwerk durch Bereicherung desselben mit Reliefs und Statuen.

Ein solcher Triumphbogen würde auch am besten die Vereinigung beider Ideen: eine Erinnerung an 1813 sowohl wie an 1870/71, zulassen, indem man die eine Breitseite nach dem Grunma'schen Steinweg zu gewendet mit Darstellungen aus dem Freiheitskriege und die andere, der innern Stadt zugekehrte, mit Epifoden des 70/71er Krieges schmückte, an denen besonders Leipziger Söhne Antheil genommen haben. Auch Statuen, auf jeder Seite 4 (ähnlich wie Semper das Motiv des Constantinbogens bereits in genialer Weise am Dresdner Museum verwendet hat) würden geeigneten Platz finden und die verehrungswürdigen obengenannten Helben, Fürsten, Staatsmänner und Schicksalslenker im Standbilde uns und unserer Kinder zur Anschauung und dankbarer Verehrung für alle Zeiten erhalten! Der Triumphbogen würde (eingeraht durch halbkreisförmig anzupflanzende Büume) die jetzige langweilige gerade Linie unserer via triumphalis aufs Schönste unterbrechen und unserm Augustusplatz, sowie unserm Leipzig eine Bierde verleihen, wie sie imposanter nicht gedacht werden kann, besonders dann, wenn der Dpfer- und Schönheitskinn der Leipziger es später einst würde abwarten können: sein Sieges- und Nationaldenkmal ganz fertig zu sehen, und als Krone und höchste Huldigung des Kunstwerks auch noch (woraan wir nicht zweifeln) sich schließlich zur Aufstellung einer vom Siegeswagen aus rollenden Germania (quadriga) verstände.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des evangel.-luth. Landesconsistoriums.

Erliebt: das Pfarramt zu Wbhra (Borna), das Pfarramt zu Hinterhermsdorf (Borna) und das Pfarramt zu Zwota (Rathenkirchen); Colator: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Pfarramt zu Wilsdorf mit Filiale Klotzsch (Maberg); Colator: Se. Durchlaucht Fürst Georg v. Schöenburg-Waldenburg; das Diaconat zu Maberg mit Pfarramt Wärschütz (Maberg); Colator: Se. Durchlaucht Fürst Heinrich XXII. zu Neuh-Greif; das Pfarramt zu Laubenheim (Neifen); Colator: die Gutsheerrschaft daselbst; das Pfarramt zu Jrsersgrün (Auerbach); Colator: die Gutsheerrschaft daselbst; das Archidiaconat an der Thomaskirche zu Leipzig; Colator: der Stadtrath daselbst; das Pfarramt zu Boigsdorf (Frauenstein); Colator: die Gutsheerrschaft daselbst; das Diaconat zu Froburg (Borna); Colator: die Gutsheerrschaft daselbst.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table with 4 columns: Location, Temp. on 21 Jan. C., Location, Temp. on 21 Jan. C. Rows include Brüssel, Grönigen, Havre, Paris, Constantinopel, Moskau, Petersburg, Helsingfors, Haparanda, Stockholm.

Billa-Verkauf.

Am 27. d. M. kommt vor dem k. Gerichts-
amte Brandis das Grundstück des Herrn von
Benningen in Borsdorf, auf dem Terrain der
Borsdorfer Baugesellschaft, am Haltepunkte der
Leipzig-Dresdener Eisenbahn gelegen, bestehend aus
einer im modernen Style gut und solid gebauten
Villa resp. zwei Familien eingerichteten, zehn
Zimmer mit Nebenräumen enth. Villa u. circa
6000 □ Ellen Garten resp. Bauplatz zur not-
wendigen Verfeinerung. Taxe 7080 $\frac{1}{2}$.

Liebhaber werden hierauf aufmerksam gemacht.

Zur Abhaltung und Uebernahme von Auctions-Proclamation

empfehl ich
Leipzig, Reinhold Landmann,
Brühl 69. Auct.-Commissar u. Proclam.

Studenten-Gruss

nach den Weihnachtsferien.
Sei mir gegrüßt, Commilitone!
Sei mir gegrüßt mit Herz und Hand!
Aus naher oder fernher Zone,
Vom heimischen oder fremden Strand!
Aus deiner Lieben trauten Kreise
Kehrst du zurück zum Bleich-Alben,
Zu ringen nach dem höchsten Preise,
Des Geistes Prüfung zu bestehn.

Nach Weihnachtsfestes Segenspenden,
Dem Jubelruf im neuen Jahr,
Faßt uns beginnen und vollenden!
Ein Licht zu zünden immerdar!
Ein Licht — nein, eine Geistesflamme,
Die beide Pole fühl' umfaßt,
Wohlan! Frisch auf! in Gottes Namen
Hinaus der Dunkelheit Ballast.

Und nach der Schrift, der Wissenleiter
Nach Tinte, Feder und Papier,
Langst du ein muth'ger Geistesstreiter
Mit neuwachsender Lernbegier.
Zum Hörsaal lenkst du deine Schritte,
Von Ahnung wunderbar geschweilt;
Zu der Commilitonen Mitte,
In gleichem Streben dir gefeilt.

Und von des Herrn Professors Munde
Tönt oft der wohlgemeinte Rath:
Wah' Buch man in der nächsten Stunde
Zu kaufen zu studiren hat:
Da ist am Besten zu empfehlen
Am Neumarkt 5, der Lucius.
Wer da nur kauft, dem kann nicht fehlen
Der Güt' und Billigkeit Genuß.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vor-
zugsheiligkeit d. illust. Buches Dr. Alry's
Naturheilmethode überzeugen können,
wird von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig ein 80 Seit. frei Auszug gratis und
frei. versandt. Jeder Kranken, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Bisher verhandelt:
500,000 Exempl.

Ich bin ganz wiehdig uff de Breisen!

Scheines Lied hier 'ne Bardikularisten-Stimme, Bibsch
fombon, von dem wiehdigen Mustanden. 7. Aufl. Pr.
25 S. 12 Cypel 2 Bkt. Zu haben in allen Buchhandl.
Siogismund & Volkening, Nürnberger Straße 42.

English Lessons

bei einem akademisch gebildeten jungen Engländer
gesucht. Offerten mit Preis- und Zeitangabe
unter E. L. H. 49. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Englischer Unterricht

wird erteilt. Adressen sind unter S. S. 150
Brühl 69, IV., Treppe A. abzugeben.

Neu! Neu! Neu!

E. Lehrer e. hies. höhern Lehranstalt (American;
toach. 11 language) lehr: neue Schnell-Schreib-
meth. (4—6stünd. Curf. in 4—6 Wochen); Englisch,
eigne phon. Methode (wundervoll!!!)

Re-
latis
billiger als anderwo. 1500 % billiger,
absol. 30%
Turnerstr. 1, III.

Portugiesisch

wird gelehrt und übersetzt. Adr. H. 3. Exp. d. Bl.
Engl. u. franz. Grammat., Convers., Corresp.
Stunde a 7 1/2 $\frac{1}{2}$ Uhrstraße Nr. 6, 4. Etage.

Zitherlehrer

A. Kabatek,
Klostergasse 14.
Zither, Violoncell und -Verkauf.

Privat-Tanzstunden.

Schnell zur Tageszeit.
C. Schirmer, Johannisgasse 32, Hof, Tr. C. I.

Junge Mädchen können das Schneidern
gründlich erlernen Georgenstraße 19, Hof r. l.

Das Masch.-Mähen kann man schnell u.
gründlich erlernen Turnerstraße 10b, 3 Tr. l.

Wer erteilt gründlichen Unterricht
im Englischen und Französischen, bal-
digt zum Sprechen führend?
Gef. Offerten bittet man unter M. L. 10. in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Leipzig 27. Januar nach Baltimore.
Passage-Preise nach Newport: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler
Zwischendeck 30 Thaler.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.

Von Bremen nach Neworleans.

Passage-Preise: Kajüte 210 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.
Nähere Auskunft erteilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

K. k. priv.

Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

Der am 1. Febr. 1875 fällige Coupon der Prioritäts-Obligationen II. Emission unserer Gesell-
schaft wird von diesem Tage ab in Wien bei der Central-Cassa der Gesellschaft,
II. Bezirk, Nordwestbahnhof mit fl. 7, 50 kr. österr. Währ. in Silber;
in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und bei
Berliner Bank-Verein,
in Breslau bei der Schlesischen Vereins-Bank,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen
Credit-Anstalt mit 15 Reichs-Mark,
in Frankfurt a/M. bei der Bank für Handel und
Industrie und
bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne mit fl. 8, 45 kr.
in München bei Herrn Joseph von Hirsch südd. Währg.
eingelöst.

Wien, am 18. Januar 1875.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Leipziger Cassen-Verein.

Die Actionaire des Leipziger Cassen-Vereins werden hierdurch zur Neunten General-Versammlung,

welche am 11. Februar a. e. Vormittags 10 Uhr im kleinen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse
abgehalten werden soll, eingeladen.

Das Versammlungslocal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und Rechnungsabchlusses,
- 2) Beschlussfassung über die zu vertheilende Super-Dividende,
- 3) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes für den ausscheidenden Herrn Wilhelm Schmidt.
(Der Ausscheidende ist wieder wählbar.)
- 4) Abänderung des § 9, Absatz 1 der Statuten, die Ausgabe von Banknoten in Markwäh-
rung betreffend.

Zur Gültigkeit des zu fassenden Beschlusses über Punkt 4 ist nach §. 17 der Statuten das
Vertretensein von mindestens der Hälfte der Actien erforderlich, und kommt eine in diesem Sinne
beschlußfähige General-Versammlung nicht zu Stande, so ist eine zweite General-Versammlung ein-
zuberufen, in welcher ohne jene Beschränkung über diesen Punkt Beschluss gefasst werden kann —
Hierauf wird statutarischer Bestimmung gemäß besonders aufmerksam gemacht.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassen-Vereins. Wilh. Seyffert, Vorsitzender.

Schwimmanstalts-Actiengesellschaft zu Leipzig.

Da in der am 30. d. M. abgehaltenen Generalversammlung die nach §. 18 der Statuten
zur Beschlussfassung über Annahme neuer Statuten erforderliche Anzahl von Actien nicht zur Ver-
tretung gelangt ist, so werden die Actionaire unserer Gesellschaft zu einer
Freitag den 29. Januar 1875
Nachmittags 4 Uhr in dem dazu gültig bewilligten Saale der alten Rathswaage (Katharinenstraße
Nr. 29) stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung,

in welcher, ohne Rücksicht auf die Zahl der in derselben vertretenen Actien,
1) die Beratung und Annahme neuer Statuten,
2) die Wahl von zwölf Mitgliedern des künftigen Aufsichtsrathes oder eventuell
3) die Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrathes
erledigt werden soll, mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen, daß die Anmeldung zur Legitimation
Nachmittags 3 Uhr beginnt und Schlag 4 Uhr mit der Eröffnung der Generalversammlung endet.
Leipzig, den 12. Januar 1875.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830
mit einem Versicherungsbestande von über

fünf und neunzig Millionen Mark

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Versicherungen
bis zum Betrage von 60,000 Mark und verbindet mit der vollständigsten Sicherheit durch
Rückgewähr der gesammten Ueberschüsse an die Versicherten
die äußerste Billigkeit.

Ueberschuss Ende 1873 zur Vertheilung in den nächsten fünf Jahren:
2,799,000 Mark.

Dividende für 1875: 36%.

Anträge werden vermittelt durch die Gesellschaftsagenten
Albert Kraul, Haupt-Agent, Leipzig, Ritterplatz, Georgenhalle.
Alfred Boehr, Schützenstraße 20, Leipzig, Otto Pfugbell, Ransl. Steinweg, Leipzig,
L. Brügg, Bachhofgasse 7, Ottomar Rödl, Centralhalle,
Heinr. Dörge, Bärgrasse 1, Paul Schwerdtfeger, Zeitzer Str. 44, .

Sächsische Feuer-Versicherungs-Genossenschaft.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst mitzutheilen, daß wir dem Buchbindermeister
Herrn C. R. Zimmerer in Leipzig
eine Agentur übertragen haben.
Chemnitz, den 22. Januar 1875.

Die Direction.
Ritter.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen
bestens empfohlen.
Leipzig, den 22. Januar 1875.

C. R. Zimmerer, Gaisstraße Nr. 25.

Wer erteilt Unterricht in der Gabelberger
Stenographie? Adressen unter F. H. 24 mit
Preisangabe in der Expedition d. Bl. niederzul.

Zu An- u. Verkauf von
Werthpapieren, sowie zur Ver-
mittlung aller finanziellen Transactionen
an der Berliner Börse halte ich die
Dienst meines Hauses bestens empfeh-
len. Conditionen billigst, gegenseitige
Vereinbarung nach Lage der Geschäfte
vorbehalten.
Berlin, W. Behrenstrasse 24.
J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Dr. med. Klemm's Klinik
für Hals-, Kehlkopf- und Haut-Kranke,
Querstraße 34, Wochentags 1—1/2 für Arme.
Für Privatfranke: Nürnberger Straße Nr. 56.

Dr. W. Schoon, Augenarzt,
Docent an der Universität, An der Pleiße 4b, l.
Thomasmühle, Eing. von Kurtzstein's Garten.
Sprechzeit 12—1 (unentgeltlich), 2—3 (privat).

Zahnarzt Wirth.
Blauencher Hof, Tr. A, 3. Etage.
Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Zahnarzt Dr. Lenk,
Katharinenstraße Nr. 29
Alte Waage.
Künstliche Zähne u. Mundoperat

Dr. Heinzmann,
D. Sächl. Hofzahnarzt.
Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr.
Brühl 42, II.

Zahntechniker J. Parroldt,
Poststraße 2,
empfiehlt sich zum Einsetzen künstl. Zähne,
sowie zum Plombiren und Reinigen der Zähne.

Gehörleidende
Emilienstraße Nr. 23, I. Etage links.

Kaufvermittlungsbureau
Gaisstraße 25, Tr. C, I. vermittelt Käufe und
Verkäufe jeglicher Art bei strengster Discretion.

Zöpfe
von 1 Mark, Chignon, Voden etc.,
fertig billigt Otto Hof, Friseur,
Kleine Fleischergasse Nr. 21.

Zöpfe
von 7 1/2 $\frac{1}{2}$ an, Chignons, Uhr-u. Arm-
bänder gefert. Colonnadenstr. 2, 1 Tr.

Zöpfe
von 7 1/2 $\frac{1}{2}$ an, Chignons, Uhr-u. Arm-
bänder gefert. Colonnadenstr. 2, 1 Tr.

Haararbeit billigt, Zöpfe von 7 1/2 $\frac{1}{2}$ an
werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Herrenkleider werden sauber und elegant
gefertigt, gereinigt u. ausgebessert Gaisstr. 4, 4 Tr.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modern,
gerein u. rep. Schrötergäßchen Nr. 11.

Herrenkleider werden reparirt, gewaschen,
modernisirt Zeitzer Straße 31, Hinterhaus III.

Herrenkleider werden von Flecken gereinigt
und reparirt Nicolaisstraße Nr. 8, Vorderh. IV.

Ballroben garnirt

Marie Ernst, Modistin,
Nicolaisstraße 46.

Schönfärberei, Druckerei und Wäscherei

von Karl Seidel, Große Windmühlen-
straße 48, empfiehlt sich im Färben und Drucken
aller Stoffe. Herren- und Damenkleider werden
unzertrennt gefärbt und gewaschen und gebügelt.
Garantie 6 Monate.

Handschuh-Wäscherei

Wesfstraße 17, I. Etage links.
Wäsche wird zum Plätten angen. Gerberstr. 44, prt.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet.
Adressen Alexanderstr. 2, im Hofe part. niederzul.

Stimmungen

und Reparaturen aller Instrumente werden jederzeit
gut ausgeführt von Karl Berneder, Seb.
Bach-Straße Nr. 19, I. rechts.

Möbel und Pianoforte werden wie neu
auspolirt Weststraße 17, beim Hausmann.

Regenschirme werden schnell u. billig repar.
u. bezogen bei E. Fied, Neumarkt Nr. 9.

Blechlackirerei und Firmaschreiberei

empfiehlt sich Wilh. Bringezu, Theater-
gasse Nr. 4 und Brühl Nr. 81.

!! Kronleuchter !!

aller Gattungen sowie alle Bronceartikel werden
in allen Farben erneuert, reparirt und verändert.
Bestellungen können bei Herrn Berger, Stern-
wartenstraße 36, u. Herrn Hartmann, Moritz-
straße 10, niedergelegt werden.

A. Lohschütz, Mechaniker.
Gummischuhe repar. Richter, Hofplatzstr. 2b, S. I.

Rohrstühle werden bezogen. Bestell. nimmt
Dr. Kon. Hof, Thomag. im Seifengeschäft, an.

Rohrstühle werden gut und dauerhaft be-
zogen Reichstraße Nr. 8/9, Hof 2 Treppen.

L. Enke, Landschaftsgärtner, Plag-
witz, Biegelstraße Nr. 12, empfiehlt sich zum An-
legen geschmackvoller Gärten und Plätze.

Wassersätze, Bilgerkullen, Fledermäuse etc.
sind zu vermieten Sternwartenstraße 37.

Friseur
des
ur gezei
stätigt die
ne Saupe
Auf bo
überer Au
Leipzig
owie An
Friseur.
Daß i
Eulich über
hertragen,
nd kleinen
Ber
„Du
„Herrn L.
„und B.
„auf diese
„Sen
Unge
Personen
ZICKEN
-MANN
Engel-App
Apotheker
Dun., S.
Hirsch-App
Nicolaisstr.
Säm
ci mir zu
is sicherlic
the das B
nd befö
Mit F
zeichnen ten
stätigt, w
eine Dan
abgegeben
eine ande
CIGAR
aus
A
u Dred
Prof. L.
Sauger
M
und einzi
3.3.-M. 1.0
Stulle sor
Leipzig
O. Pflug
Cher
Neu
Sobli

Hermann Effenberg,

Friseur, **Blauenische Straße 14** (früher Halle'sches Gäßchen), fertigt von ausgef. Haaren **Friseur, Zöpfe und Chignons** prompt und solid zu **reellen Preisen**.

Die Central-Leitung des allgemeinen Informations-Vereins

in Stuttgart
zur gegenseitigen Wahrung der Interessen für Handel- und Gewerbetreibende
bestätigt hiermit, daß sie den

Herren Ehmig & Schneider

in Leipzig
Haupt-Agentur für Leipzig und das Königreich Sachsen übertragen hat.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, sind wir zur Aufnahme von Mitgliedern wie zu
überer Auskunft stets bereit und stehen Prospekte gratis zu Diensten.
Leipzig, den 22. Januar 1875.

Ehmig & Schneider,

Comptoir: An der Pleiße Nr. 3 (place de repos).

Herren-Garderobe und Stoff-Lager

sowie Anfertigung nach Maß bei billiger und prompter Bedienung zu soliden
Preisen. **Richter & Hientzsch,**
Windmühlenstraße 8 und Barfußgäßchen 2.

Etablissements-Anzeige.

Daß ich die große **Kunst- und Dampf-Schleiferei** von Herrn **Pinkau** in **Mendnig**
übernommen habe, und bitte das Herrn Pinkau geschenkte Vertrauen auch auf mich zu
bertragen, indem ich schon so ein Geschäft seit 20 Jahren betrieben habe, und bitte alle großen
und kleinen Schleifereien an die bestimmten Orte wie früher abzuliefern.

Bernhard Müller, Messerschmied und Schleifermeister, Mendnig, Kohlgrabenstraße 63.

Allen Hals-, Brust- und Lungen-Leidenden

dringend zur Beachtung empfohlen.

„Durch die Anwendung des rheinischen Trauben-Brust-Honigs aus der Fabrik des
Herrn **W. D. Zidenheimer** in **Mainz** bin ich von einem bössartigen Husten, Hals-
und Brust-Leiden in überraschender Weise befreit worden und sehe mich deshalb veranlaßt,
auf dieses schätzbare und köstliche Hausmittel hiermit aufmerksam zu machen.“

Senig, Kreis Rimpfich (Schlesien), den 30. November 1874.

C. Niesch, Gutsbesitzer.

Unzählige Anerkennungen und Dankungen von durch den Trauben-Brust-Honig genesenen
Personen aller Stände geben so sichere Bürgschaft für die unbedingte Vorzüglichkeit des ge-
nannten legendreichen Saftes, wie solche kein anderes Mittel aufzu-
weisen hat. Der rhein. Trauben-Brust-Honig ersetzt eine nur im Herbst
mögliche Cur mit frischen Trauben mehr denn zehnfach. **Der Gebrauch ist
einfach und höchst angenehm.**

Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit Kapselverschluss **allein echt** mit
mit obigem Fabrikstempel $\frac{1}{2}$ fl. (gold) à Mark 3, $\frac{1}{4}$ fl. (roth) à Mark $1\frac{1}{2}$
(54 fr.), $\frac{1}{8}$ fl. (weiß) à Mark 1 (35 fr.) in **Leipzig** bei Apotheker **Paulcke,**
Engel-Apothek (Markt Nr. 12), Apotheker **Schwarz,** Linden-Apothek (Weißstraße Nr. 17),
Apotheker **Friedländer,** Albert-Apothek (Zeiger und Emilienstraße), Apotheker
Dun, Marien-Apothek (Ecke der Georgen- und Schützenstraße), Apotheker **H. Paulsen,**
Hirsch-Apothek (Ecke der Nürnberger Straße und Johannisgasse), Droguist **Meissner,**
Nicolaisstraße Nr. 52).

Es giebt Schwinder, welche den echten Trauben-Brust-Honig nachahmen,
die um Käufer zu betrügen — man sei daher auf sein r Gut.

Hämorrhoidaleidenden, Bleichsüchtigen sowie dem Publikum im Allgemeinen ist der
mir zu habende

Hämokathartika-Liqueur

als sicherstes Mittel zu empfehlen. Aus den vorzüglichsten Kräutern zusammengesetzt, reinigt der-
selbe das Blut, hilft für **Wagenkrampf, Brustleiden, Verstopfung, Stört den Magen**
und befördert den Appetit. Die ganze Flasche kostet 3 Mark, die halbe $1\frac{1}{2}$ Mark.

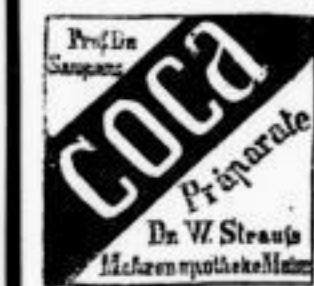
J. Wermann, Destillateur, Turnerstraße Nr. 18.

Herrn **W. J. Wermann,** Leipzig, Wittgendorf, den 24. 7. 1874.
Mit Freude habe ich Ihnen heute schon nach Verbrauch der fünften Flasche Ihres wirklich aus-
gezeichneten Hämokathartika-Liqueur mein seit schon langen Jahren quälendes Magenleiden vollständig
entlastet, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche. Ich stelle es Ihnen anheim, ob Sie
eine Dankes-Adresse zur Öffentlichkeit benutzen wollen oder nicht, wünschen Sie Ihrem wirklich
ausgezeichneten Liqueur durch Reclame mehr Eingang dazu zu verschaffen, empfangen Sie hierzu
eine ausdrückliche Genehmigung. Hochachtungsvoll
Julius Weber.

ASTHMA CIGARETTES INDIENNES aus CANABIS INDICA

Apotheker in Paris.
Dresden bei Herren **Spaltholz & Bley.**

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von
Arzten Frankreichs und anderer Länder empfohlen, um
verschiedene Affectionen der Athmungsorgane zu be-
kämpfen. Das Einathmen des Rauchs dieser Cigaretten
wirkt wohltätig gegen die heftigsten asthmatischen An-
fälle, nervösen Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Kopf-
schmerzen u. s. w. Preis 16 Sgr. per Schachtel von
12 Stück. **Haupt-Dépôt bei Gustav Triepel**
in **Leipzig.** Niederlagen in den meisten Apotheken.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze,
von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberku-
lose fehlen bei den Coqueros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter
Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, v. Boerhave,
Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der
deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Ein-
führung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in
Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämmt-
liche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präpa-
rate, am Krankenbette tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungen-
krankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenter Wirkung
(Pillen I), heilen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungs-Krank-
heiten (Pillen II und Wein), sind unerlässlich bei allen Nervenleiden
und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis 1 Sch.
3 R.-M.; 6 Sch. 15 R.-Mk. 1 Flac. 3 R.-Mk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und
Stelle sorgfältig studierte, kann gratis d. d. Mohren-Apothek Mainz und deren Depôts-Apotheken:
Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apothek. **Dresden:** sämmtl. Apoth. **Berlin:**
O. Pfug, Louisenstraße 30. **Halle a/S.:** Dr. Jäger, Apotheker.

Billige Kindergarnituren
Chemisettes, sowie
Neueste Pariser Leinengarnituren
Lömpe & Rost.
mit Wohlfaun empfohlen

Geschäfts-Eröffnung.

Neben meinem Geschäft Schützenstrasse No. 3-4 eröffne mit heutigem Tage **Hain-
strasse No. 1** (Herrn Bankier Becker's Haus) ein Verkaufslager von

Nähmaschinen

aller bewährten Systeme,
Neben meinem Geschäft Schützenstrasse No. 3-4 eröffne mit heutigem Tage **Hain-
strasse No. 1** (Herrn Bankier Becker's Haus) ein Verkaufslager von
was ich meinen werthen Kunden, Geschäfts-freunden und einem geehrten Publicum ganz ergebenst
anzeige, bittend, das mir seit 11 Jahren geschenkte Vertrauen auch meinem neuen Unternehmen
zuzuwenden zu wollen. Streng reelle und solide Bedienung versichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll **A. Spindler.**

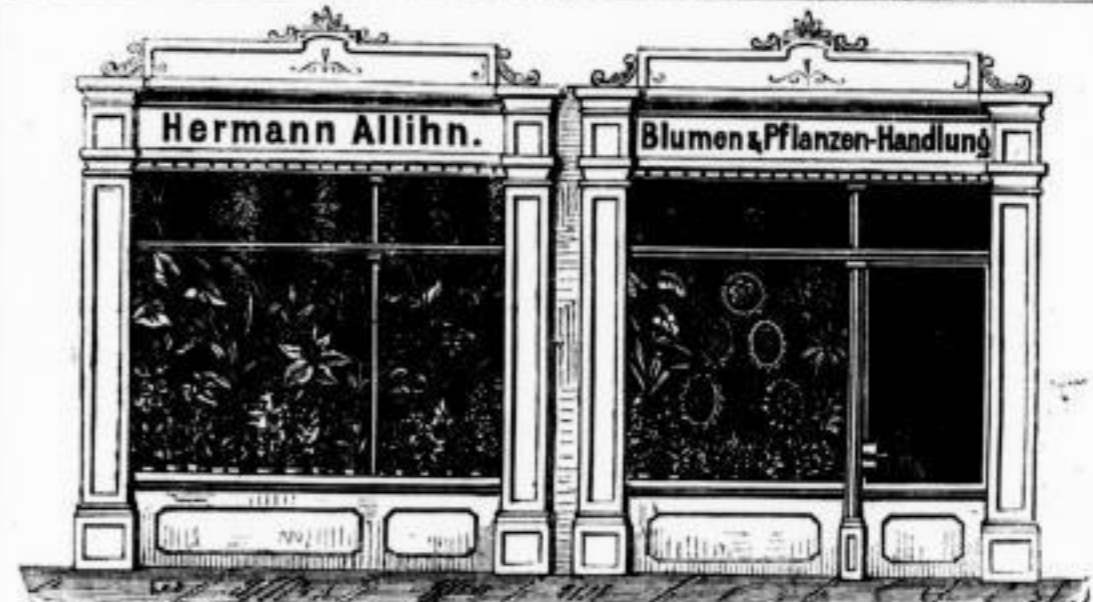
NB. Nadeln, Garne und Oele bester Qualität halte Lager, alle Nähmaschinen-
Arbeiten und Reparaturen werden prompt ausgeführt

En gros. **Robert Kiehle,** En détail.



Nähmaschinenfabrikant, Leipzig, Turnerstr. 4,

empfehle seine bewährten Nähmaschinen verschiedener Constructionen
für Gewerbe und Familien, für Schuhmacher, Portefeuillefabri-
kanten und alle Lederwaaren empfehle ich meine **neu patentirten
Säulen-Nähmaschinen**, einzig in ihrer Art, kleinste Kopf-
und größte Schiffen-Spule, von allen bis jetzt dagewesenen
Säulen Maschinen, außerdem mit neuem Peristich-Apparat zum
Ausdrücken, Preis nur 225 R.-Mark; außerdem geben meine Ma-
schinen leicht und ruhig. Garantie 4 Jahre.
Illustrirte Preis-Courante werden franco zugesendet.



Schillerstrasse, Halle No. 11,

empfehle sich zur Anfertigung der feinsten elegantesten **Bouquets, Blumen- und
Myrthenkränze, Palmenzweige**, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.
Grosse Auswahl von **Blonden und Atlas-Manschetten.**

FRÜHJAHRSAISON 1875



Strohwarenmanufactur
von **Carl Ahlemann,**
Thomasgässchen No. 6.

Annahme von Strohhüten zur Wäsche.

Der Ausverkauf französischer

Glacé-Handschuhe

Markt 2, Ecke Salzgässchen.

wird dieser Tage geschlossen.

Besonders empfohlen: **Ballhandschuhe 2-6 knöpfig,**
2 knöpfige schwarze Damenhandschuhe à 12 1/2 Ngr.

Oberhemden

von **Leinen, Madapolam und Chiffon**, mit schmalen, Quer-, Travers-, Phantasie-
und gesticktem Einsatz, desgl. von buntgestreiften Madapolams in den neuesten Dessins,
**Militair-, Nacht- und Arbeitshemden, Kragen, Manschetten, Ein-
sätze, Chemisettes** von Shirting und Leinen, **Serviteurs, Taschentücher,
Flanellhemden**, seidene und wollene **Jacken, Unterbekleider,
Leibbinden, Herren-Socken u. Cravatten** in grosser Auswahl empfiehlt

Gustav Köhler,

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofes.
Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Alleinige Niederlage
der Original- „The Little Wanzler“ Nähmaschine.

Oberhemden

vom Lager und nach Maß, Einsätze, Kragen
und Manschetten empfiehlt

J. Valentin,
41 Peterstraße 41.

Das General-Dépôt

des Vereins für
Niederlausitzer

Leinen- und Baumwollen- Waaren-Industrie

Leipzig, Brühl 70,

beehrt sich auf sein reich sortirtes Lager

Leinener und Baumwollener Gewebe

hinzuweisen. Die festen und billigen Preise, welche auf einem streng gewissenhaften Calcül beruhen, sichern Jedem **(auch dem Nichtkenner)** eine stets reelle, preismässige Bedienung.

Leinene Gewebe.

Baumwollene Gewebe.

(per 1/2 Meter.)

- $11\frac{1}{2}$ u. $9\frac{1}{4}$ ungekl. Leinen,
- do. geklärt do.
- do. gebleicht do.
- $8\frac{1}{4}$, $9\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{4}$ u. $12\frac{1}{4}$ Leinen für Bettwäsche,
- Bettbezüge,
- Bettrell,
- Federleinen,
- Tischtücher in allen Grössen, in Drell, Jaquard,
Damast und Zwirndrell,
- Handtücher in denselben Qualitäten,
- Tafelgedecke für 6, 12 und 24 Personen,
- $9\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{4}$, $11\frac{1}{4}$, $12\frac{1}{4}$ Caffedecken,
- Leinene Commodedecken,
- Leinene Nähtischdecken,
- Wisch- und Küchenhandtücher,
- Taschentücher in Leinen, Battist u. Battist-Leinen.

- Shirting,
- Chiffon,
- Satin (Stangenleinen),
- Piqué,
- Piquébarchent,
- Damast (für Bettwäsche),
- Dowlas (bester Ersatz für Leinen),
- Rohe und gebl. Nessel,
- Blau gestr. Hemdennessel,
- Doppeltuch,
- Croisé und Aermelfutter,
- Bettdecken,
- Bedruckte Percals,
- do. Brillantine,
- Travers in allen Farben,
- Cretonne,
- Madapolam,
- Rohe
- Geblichte } Barchente.
- Bunte

Fertige Arbeiterhemden per Stück 10 Gr.

blau bedruckte Schürzen 6 $\frac{1}{4}$ Gr.

Schweizer-Taschentücher 3 Gr.

Die specielle Leitung der verschiedenen Branchen ist sachkundigen Verkäufern anvertraut. Alle in dieses Fach schlagende Artikel, wie besonders

ganze Ausstattungen

werden in promptester und umsichtigster Weise ausgeführt.

Verein der Niederlausitzer
Leinen- und Baumwollen-Waaren-Industrie.
Leipzig, Brühl 70.

N^o
einer
Rur
es, die
von Gl
ter Leip
Blud ist
es mögli
Jahren,
führung
tiefergre
Compon
über alle
Anziehun
innerung
auf, so
und doch
für Glau
tische M
Spontin
seine Au
der Sch
Deutschl
...phiger
Reperto
virt un
indes an
zur Erf
habe ich
Echtheit
Letztere
berumw
Aufricht
geeignete
Dern f
tühren
Bühne
wie ver
einmal
auf. W
würde,
hätiges
winnen.
Angebu
vorhand
bild se
einem B
auf dem
in eine
willigste
sich mi
heiten
täuschte
Haus er
es hin
Alto
das Pa
fünftier
Sturm
Dazu i
beider
gegen ei
mir das
bessert
er an
kommen
welche
gegen d
jah mar
und geg
judenber
der Ele
von die
Wohl er
jagbaug
phantom
das wa
die Rüc
schen m
Studien
nächsten
zu dem
Bejange
König h
gefeiert
Ich tra
teristisch
berühmt
rie helle
ter so se
im Gro
ersten
doch fir
ganzen
Leuten
ihre Ge
Scene
Bar G
einiges
Studium
licherwei
ganze M
Ermarkt
ihren
hang e
hier prä
— In
wenig u
ponist
liche! e
Wichtig
nicht nu

Schreibwerk die Anwendung der Höflichkeit...

In Kaiserlautern wurden 7 Mege...

In Wien trat ein Fremder in eine Wein...

Der „Schönbrunner Pepi“, wie der große Elefant...

Eine der fabelhaftesten Nachrichten, die in neuerer Zeit...

Das Haupt-Maskenlager von Hermann Semmler...

Masken-Loth-Anstalt von Agnes Schwieger...

Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen...

Elegante Damenmasken, Fledermäuse...

Ludwig Heidsieck in Bielefeld

empfehlen sein Lager von Leinen-, Dreil- und Damast-Sachen...

Ludwig Strothenk, Grosse Fleischergasse No. 1.

FRIEDRICH KOETZ,

Petersstrasse No. 27, Ecke der Schlossgasse. Posamentir-Waaren-, Band- und Garn-Lager, Handschuhe, Wollene Strumpf-Waaren, und Phantasie-Artikel, Corsets etc.

Nur noch sehr kurze Zeit. Oeffentlicher außergerichtlicher Verkauf.

15 Petersstrasse 15, im Goldenen Arm.

Die vom Entrepot Dresden mit

50 Procent

unterm Taxpreis

hier zum Verkauf gestellten Leinenwaaren werden dem Publicum Leipzigs und der Umgegend unter Garantie rein Leinen und guter Qualität bestens empfohlen.

Preisliste.

- 1 Tischuch, rein Leinen-Drell, früher 25 %, jetzt 12 1/2 %, so im Verhältnis in allen Größen und Qualität, 1 Duzend rein Leinen-Servietten, 1/4, früher 4 %, jetzt 2 %, 1 Stück rein Leinen zu 12 Hemden, früher 12 1/2 %, jetzt 7 %, und so im Verhältnis zu 5 1/2, 9 1/2, 11, 13, 15 und 17 %, Handtuch-Drell, rein Leinen, 1/2 Meter nur 1 1/4 %, Bettleinen ohne Naht, volle Breite, nur 1/2 Meter 9 % und höher, Gedr., Federleinen, Bettbezüge, Tischdecken, Bettdecken und Steppdecken ebenfalls mit

50% unterm Taxpreis.

Leinen- u. Baumwollwaaren aller Art liefert in den vorzüglichsten Qualitäten ganz besonders preiswerth unter günstigen Conditionen

Sigmund Frank im großen Blumenberg.

1 bis 6 knöpfige Ballhandschuhe

empfehlen zum Fabrikpreis Reichstraße Nr. 11. C. Manegold. Reichstraße Nr. 11.

Chemnitz. Mein Leipzig.

Fabriklager in Möbelstoffen:

Damaste, Ripse, Plüsche und Matratzendrells, Teppiche u. Tischdecken en gros und en détail

halte dem geehrten Publicum zu Fabrikpreisen bestens empfohlen. Muster-Collectionen nach hier und auswärts stehen jederzeit gern zu Diensten. G. H. Schrödter, Neumarkt Nr. 23, Ecke der Magazingasse.

Meubles - Ausverkauf.

Wegen baldiger Aufgabe meines Geschäfts verlaufe zum Selbstkostenpreise noch auf Lager befindliche Kaffee- und Mahl-Meubles, Spiegel und Polsterwaaren. A. Berger's Meubles-Halle.

Für Neubauten

empfehle ich Kochöfen mit und ohne Aufsätze, Kochröhren, transportable Kochherde, Windöfen, Regulir- u. Rundöfen, Essenschieber, Dachfenster, Kessel, Röhrenaussgüsse, Rohrdräht, Drahtnägel etc. Bernhard Kaden, Gerberstraße Nr. 28/29 (Stadt Magdeburg).

Bäckerel-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum zur Nachricht, daß ich Arndtstrasse No. 6 meine Brod-, Weiss- und Kuchen-Bäckerel eröffnen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle Wünsche meiner geehrten Abnehmer zu befriedigen. Ferdinand Heinricl.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage in Soblis, Chausseestraße Nr. 12, eine Flaschenbier- u. geräucherter Fleischwaaren-Gandlung eröffnet habe, und bitte meine werthen Gönner um gütigen Zuspruch. Ergebenst Gustav Kühn.

Pfannkuchen

Conditorei u. Café Gebrüder Goller, Am Dresdner Thor. mit div. Fällung täglich mehrmals frisch empfiehlt die Chocoladen-Fabrik Reudnitz-Leipzig.

Elegante, auch neue, Damenmaskenanzüge, Fledermäuse sind zu verleben Weißl Nr. 7.

Neue elegante Damenmasken, Dominos, Bilgerlatten, Fledermäuse, Darlequind werden verleben Katharinenstr. 6, Europäische Börsehalle.

Elegante Masken-Costümes, Dominos und Mönchsklütten verleiht und fertigt F. A. Starke, Grimma'sche Straße 25.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Specialist Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt Syphilis, Geschlechts-, Hautkrankheiten, sowie Rannschwäche, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell ohne die gewohnte Lebensweise zu ändern. Auswärts brieflich.

Geschlechts- u. Hautkrankheiten finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr. F. Werner.

Homöopath. Cur. Wagn- und Geschlechtskrankheiten. Dr. Bergk, 19 Kunst. Steinweg.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter, fabriceirt v. Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Reuenburgerstr. 28. Niederlage bei Herrn Richard Krüger, Grimma'sche Straße Nr. 28. Bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals-, Zahn-, Schenkel-, Kopf-, Hand- und Knöchel-, Glieder-, reifen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 1 Mt. u. halben zu 60 Boge. bei Th. Pätzmann, Ecke am Neumarkt und Schillerstraße.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands gepriifte und der hohen k. l. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte Gichtleinwand gegen jede Art Gicht, Rheumatismus, Glieder-, reifen, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Hernschuß), Fußgicht, Kopfgicht, geschwollene Glieder, Podagra, Verentungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes, schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden. 1 Paket zu 1 fl. Kleine Pakete 30 kr., echt zu haben in Leipzig in der Albert-Apotheke, Ecke der Zeilberg- u. Emilienstraße und in der Salomon-Apotheke.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Waterston in London hat einen Haarbalsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er befördert den Haarwuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreierereien zu verwechseln. Dr. Waterston's Haarbalsam in Orig. Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leipzig bei Viergutz & Klein, Thomaskirchhof Nr. 19. (H. 110.)

Lillonese, vom Ministerium concessioni, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flacon 1 Thlr., halbe 15 Ngr.

Barterzeugungs-Pomade, à Dose 1 Thlr., halbe 15 Ngr. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart (schon bei jungen Leuten von 16 Jahren). Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Haarfärbemittel, à Flacon 25 Ngr., halbe 12 1/2 Ngr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Erfinder Roth & Co. in Berlin. Die alleinige Niederlage befindet sich in Leipzig bei

Clemens Jäckel, Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße. Myrthenzweige zu Brautkränzen empfiehlt H. Wösch, Handelsgärtner, Carolinenstraße Nr. 22.

29. 29. Passagelockner 29. 29. 29. Wollschweißblätter für Damen, 29. 29. nie Schweissflecke in der Taille erzeugend, à Paar 50 1/2 b. L. Rödiger. 29.

bei n... angetrie... nehme A... B... in reich... und D... Grana... brin, B... Armf... Gürtel... wie Ne... Concer... zu den... H... H... Tal... für Ser... schm... D... in reizend... C... Ges... Einem... daß ich... ein G... Gefä... mich mit... tragen... Na... F... Leip... Cotil... das Neuf... Louren, 1... viele An... bekannt... F. Ott... die ergeb... Böhm. B... ab Wert...

Ein in den 40er Jahren stehender unterbeira...

Ein militärischer, streng solider Commis, welcher...

Commis.

Ein junger Kaufmann, Manufacturer, tüchtiger...

Ein junger Commis (Materialist), welcher...

Ein tüchtiger Reisender der Manufactur- und...

der den größten Theil des Continentes für erste...

Ein Student der Rechte, dem bereits über eine...

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht...

Ein Ziegelmeister, der von Jugend auf sich dieser Branche gewidmet...

Lehrlinge für alle Branchen hat nachzuweisen das Conitor...

Ein starker Wäscher, 15 Jahre alt, der Lust hat...

Ein freundlicher Garten in unmittelbarer Nähe...

Geschäftslocal und Logis in allen Stadttheilen werden durch mich...

Ein freundlicher Garten in unmittelbarer Nähe...

Geschäftslocal und Logis in allen Stadttheilen...

Ein freundlicher Garten in unmittelbarer Nähe...

Geschäftslocal und Logis in allen Stadttheilen...

Ein freundlicher Garten in unmittelbarer Nähe...

Geschäftslocal und Logis in allen Stadttheilen...

Ein junges anständiges Mädchen, welches zu...

Directrice in einem der ersten Confections-Geschäfte...

Eine geb. gel. Dame, welche längere Jahre als...

Eine gebildete Dame, tüchtige Directrice, sucht bis...

weibliches Dienstpersonal und bitte, bei Briefen und Adressen...

Ein perfecte Köchin sucht, geführt auf...

Ein tüchtige Köchin sucht anderweitige Stelle...

Ein Mädchen in gekleideten Jahren sucht pr. 1. ob...

Ein Mädchen vom Lande, mit allen weiblichen...

Ein junges Mädchen, welches im Plätten und...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusl...

Ich suche in guter Geschäftslage der innern...

Zu mietzen gesucht werden jetzt oder zu...

Gesucht werden Niederlagräume in Keil's...

Zu mietzen gesucht per Oftern in Keudniz...

Reichstr. suche ich per 1. April oder per...

In der Nähe der Thüringer Bahn wird ein...

Gesucht zum 1. April in Taucha oder...

Ein Familienlogis im Pr. von 200-400 Pf...

Gesucht wird von ruhigen, vünetlich...

Gesucht wird ein Logis mittler Größe mit...

Gesucht Reizer Berf. 1 Logis, 7-8 Zimmer...

Gesucht wird pr. 1. April ein Logis mit...

Rinderlose Eheleute (Kaufen) suchen Logis...

Logis zu allen Preisen sucht Vermittlungs...

Eine H. oder gr. Wohnung, in der Nähe...

Gesucht wird ein Logis von Leuten ohne...

In Ostvorstadt wird feinere Wohnung per...

Gesucht wird von anständigen Leuten ohne...

Eine anst. Frau, die ihre Möbel hat, wünscht...

Gesucht wird ein Logis mit Garten in...

In Connewitz wird zu Johannis d. J. ein...

Eine anst. Frau, die ihre Möbel hat, wünscht...

Vermietungen.

Gute Pianinos sind zu vermietzen Cister...

Bad Arendsee in der Altmark. Das Birege...

Die 7 Jahre inn gebabten Localitäten von...

Ritterstraße habe ich große Geschäfts...

Ein halbes hohes Parterre, Comptoir oder...

Ein Parterre, Comptoir oder Wohnung, fer...

Zu vermietzen 2 freundl. Stuben mit sep...

Zu vermietzen in Volkmarodorf Laden mit...

Ein Parterre nach einem Logis und eine W...

Großes, helles Arbeits-Local Nicolai...

Zu vermietzen ist eine Werkstube in einem...

Zu vermietzen Varienvorstadt per 1. April...

Weststraße ist ein Parterre, 4 Stuben und...

Zu vermietzen Weststrasse 39 sofort od...

Familien-Logis, Glodenstraße Nr. 7, vis à vis der...

Eine 1. Etage von 4 Stuben, Kam...

Das erste Etage einer in der fäd...

Eine elegante 1. Etage, sowie eine...

Zu vermietzen sein eingerichtete Logis...

Die erste Etage einer in der fäd...

Zu vermietzen sein eingerichtete Logis...

Zu vermietzen sein eingerichtete Logis...

Com...

comple...

grob...

die be...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

ein...

Palme. Maskenball in der Tonhalle.
 Mittwoch den 27. Januar
 Von 7 Uhr an Concert von einer Militair- und einer Ungarischen Capelle. Nur mit Maske ist der Zutritt gestattet. — Harlequins werden nicht zugelassen.

Maskenball

Dienstag den 26. Januar 1875 in sämtlichen Räumen des Pantheon der Gesellschaft „Pantomime.“
 Ununterbrochenes Concert und Ballmusik von zwei Musikchören.
 Der Zutritt zu den Localitäten ist nur im Masken- oder Ball-Costüm gestattet und bleibt Jedermann unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht.
 Punct 7 Uhr Eröffnung sämtlicher Localitäten.
 Um 10 Uhr
 Beginn der Blumen-Polouise, nach derselben Preis-Vertheilung an die 3 schönsten und originellsten Masken.
 Alles Nähere besagen die Programme.
 Herren- und Damen-Billets à 1 1/2 R.-Mark sind zu haben beim Oberkellner in Prager's Bierkeller, bei Herrn Harmonikafabrikant Oheim, Reichstr. Nr. 27, und im Pantheon.
 Masken, Dominos etc. sind am Festabend im Pantheon selbst in großer Auswahl zu haben. Jeder Harlequin hat sich auf Wunsch der Festordner an der Casse sofort zu demaskiren.
 Der Vorstand.

Morgen Montag
Maskenball
 der Gesellschaft Thespis
 im Salon zum Gosenthal.
 Der Zutritt ist nur mit Gesichtsmaske oder Ballcostüm gestattet. Drei Herren und drei Damen (beste Masken) erhalten Preise. Feinste Costüme und Gesichtsmasken sind schon von Mittag an in der dazu errichteten Garderobe am Saal zu bekommen.
 Anfang des Concerts 7 Uhr. Das Fest-Comité.

Vorläufige Anzeige.
 Donnerstag den 28. Jan. 1875.
 Grosser
Volks-Masken-Ball
 im
 Schiller-Schlösschen zu Gohlis.

Stötteritz.
 Im Gasthof zum goldenen Löwen
 heute Sonntag den 24. Januar großer
Volks-Maskenball.
 Einlaß 1/2 Uhr. Von dieser Zeit an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören in den Ballsälen. Billets sowie Masken-Garderobe und Gesichtsmasken sind im obigen Gasthof zu haben. Ohne Maske kein Zutritt. Wirkliche Waffen zu tragen ist nicht erlaubt. Harlequins haben ohne besondere Erlaubnis keinen Zutritt. NB. An die 6 schönsten Masken werden Prämien vertheilt. Für eine reichhaltige Speisekarte, billige Weine und ff. Biere ist bestens gesorgt.
 C. Wöpsig.

Weinstube mit Restaurant v. Emil Kraft,
 Hainstrasse No. 23.
 Heute Abend 8 Uhr sowie die folgenden Abende
 Musikalische Unterhaltung
 der Gesellschaft des Herrn Dir. W. Fischer aus Hamburg.

Theater-Conditorei.
 Heute und folgende Tage Concert von der beliebtesten Tyrolerfamilie Pitzinger aus dem Salzammergut. Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Rgr. Hierzu lade ich ergebenst ein.
 J. Pitzinger.

Hôtel de Pologne, Tunnel. Heute Sonntag von 7 Uhr an Künstler-Concert
 von den Professoren der Concertinos Schmidt u. Heidemann. Unter anderen Vieren werden besonders hervorgehoben: 1) Ouverture zu Dichter und Bauer von Suppé; 2) Das ist der Tag des Herrn, von Kreuder; 3) Polpourri a. d. Op.: Martha von Flotow; 4) Miserere a. d. Op.: Troubadour von Verdi; 5) Große Arie a. d. Op.: Lucia di Lammermoor von Donizetti, sowie die beliebtesten Tänze und Marsche. Entrée 5 Rgr.

Restauration von Frdr. Schaefer, Nicolaistr. 51.
 Heute früh Sped. u. Zwiebelschnitz, Abends Soulasch mit Salzkartoffeln, Bier ff.
 Heute Abend von 7 Uhr an Concert.
 NB. Morgen Schlachtfest.

Central-Halle.
 Heute Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.
 M. Bernhardt.

Eutritzscher Gosen-Schlösschen.
 Heute von 4 Uhr an Ballmusik.
 J. Jurisch.

Ton-Halle. Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 J. G. Höritz.
 NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Tivoli. Heute Sonntag von 1/4 Uhr Concert und Ballmusik.
 Das Musikchor von M. Wenck.
 Um 9 Uhr wird zum ersten Mal: Der Krach, Quadrille von Schwan (neu) gespielt. Favoritchen-Volkst. P. Fabrbach (neu).

Pantheon.
 Heute Sonntag Concert u. Ballmusik von H. Conrad.
 Anfang 4 Uhr.
 F. Römling.

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene Biere, Kaffee, Kuchen etc.
 Ergebenst Ed. Brauer.

Gosenthal.
 Heute Sonntag Concert und Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet
 H. Krahl.

Restaurant Bellevue.
 Heute Sonntag von 5 Uhr an Ballmusik.
 F. Petzoldt.

Connewitz,
 Gasthof zum Sächsischen Haus.
 Heute Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik, wobei gute Speisen und Getränke, guten Kaffee und Pfannkuchen, ff. Biberich und Lagerbier empfiehlt
 Carl Brauer.

Schiller-Schlösschen Gohlis.
 Heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr
 Von 6 Uhr an
Grosses Concert
 Ball-Musik
 der Capelle von C. Mathies. Entrée 25 S. derselben Capelle. C. Müller.

Eutritzscher zum Helm.
 Heute Sonntag Ball-Musik.
 Morgen Schweinekochen. Stierba.

Möckern, Im goldnen Anker.
 Heute Sonntag den 24. Januar Ballmusik von E. Hellmann, dabei empfiehlt div. Speisen, Pfannkuchen und ff. Biere ergebenst
 A. Wehse.

Dölitz, Im Gasthof zum Reiter.
 Heute Sonntag den 24. Januar Ballmusik von E. Hellmann
 wozu ergebenst einladet
 A. Zwahr.

Gasthof zu Wahren.
 Heute Sonntag: Concert u. Ballmusik. Omnibusse gehen von 2 Uhr an alle Stunden.
 Station: Waageplatz.

Hôtel Stadt Naumburg (Gohlis).
 Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert
 vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Dir. Baum. Orchester 52 Mann stark. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Darauf folgt großer Ball der ehrenvoll verabschiedeten Militairs, wozu alle Gönner und Freunde Leipzigs und Umgegend eingeladen werden.
 F. T. Naumburger.

Gohlis Conditorei u. Café Sauer
 Hauptstrasse
 empfiehlt sich dem geehrten Publicum ergebenst und ladet zu öfterem Besuche freundlichst ein.

Dank und Abrechnung.

Mit dankerfülltem Herzen können wir heute die letzte unserer Pflichten erfüllen. Unsere Auf-
 rufe und Bitten haben in reichem Maße willige Herzen und opferbereite Hände gefunden.
 Wir veröffentlichen nachstehend den ausführlichen Rechenschaftsbericht über sämtliche uns für
 die Weihnachtsgesamtheit der Kinder würdiger Armen zugesandene Beiträge, wobei wir nicht unter-
 lassen können, allen den verehrten Gebern und Geberinnen nochmals die Versicherung innigen herz-
 lichen Dankes auszusprechen.

Von den uns empfohlenen 1447 Kindern konnten 617 durch Geschenke erfreut werden, während
 22 an Private und Stamtische überwiesen von diesen freundliche Berücksichtigung gefunden haben.
 Das ist gewiß ein höchst erfreuliches Resultat, welches als ein bereites Zeugnis gelten darf von der
 in unserer Stadt fort und fort waltenden Nächstenliebe und Menschenfreundlichkeit.

Wir sind überzeugt, daß die in uns herrschende frohe Empfindung, an einem wieder so ge-
 segneten Unternehmen mitgearbeitet zu haben, auch von allen Denen geteilt wird, welche durch
 ihre Gaben die glückliche und segensreiche Durchführung des ganzen Werkes uns ermöglicht haben.

Einnahme.

Ertrag unserer Sammlung lt. Nachtrag zur Schlussrechnung am 3. Jan. c. Thlr. 2040. 5. 3.
 Hierzu kommen noch als nachträglich eingegangen:

E. G.	3. 27. 5.
Aus einer Regelleiste	1. —. —.
Aus der Sammelbüchse in der Guten Quelle	— 20. —.
A. M.	4. 28. —.
Deficit, durch Comitemitglieder gedeckt	25. 29. 4.

Thlr. 2076. 20. 2.

Ausgabe.

Kleiderstoffe für Mädchen	Thlr. 353. 16. 4.
Stoffe (Tuche) zu Anzügen für Knaben	764. 6. —.
598 Stück Hemden in verschiedenen Größen	300. 8. 5.
535 Paar Strümpfe von verschiedenen Größen	135. 28. —.
Diverse wollene Bekleidungsgegenstände	142. 12. 5.
Schreibmaterialien	10. 23. 1.
Spielzeug	42. 24. 7.
52 Puppen	7. 28. —.
125 Körbe	15. 18. —.
120 Schälchen	14. 2. —.
Küffe	4. 12. —.
Stollen und Pfefferkuchen	76. 12. —.
Dem blinden Knaben lt. spezieller Bestimmung d. Geber	9. 10. —.
Lichte an die Weihnachtstäume	2. 20. —.
Infectionsstoffen, welche mit dankenswerther Bereitwilligkeit um 50 Proc. ermäßigt worden sind	59. 2. 5.
Druckkosten — Autographie	35. 16. 5.
Feuerversicherung	1. 7. —.
Allgemeine Spesen für Heizung, Beleuchtung, Transportkosten, Arbeits- löhne, Comitébote, Papier, Porti, Buchbinder-Arbeit etc.	100. 13. —.

Thlr. 2076. 20. 2.

Leipzig, im Januar 1875.

Das Leipziger Bescheerungs-Comité für die Kinder würdiger Armen.

Professor Dr. Fricke, Vorsitzender, C. Graubner, stellvertretender Vorsitzender.
 Director C. G. Diessner und Polizeisekretair Trinecker, Schriftführer.
 O. Staudinger, Cassirer.
 M. Bachmann, Dr. Elster, Stadtrath Fiedler, Eduard Fränkel, B.
 J. Hansen, Stadtrath R. Härtel, Prof. Dr. Carl Heym, Dr. F. Hofmann,
 J. J. Huth, Lehrer Wilhelm Krätzschmar, Stadtrath Krause, Felix
 List, Otto Meissner, August Mehe, Stadtrath Nagel, Ober-Stabsarzt
 Dr. Pfotenhauer, P. Rostock, Prof. Woldemar Schmidt, Bruno Sparg,
 Ed. Wartig, O. Th. Winckler, Dr. med. Zinssmann.

Wissenschaftliche Lehrcurse für Damen.

Montag den 25. Januar findet kein Vortrag statt.
 Mittwoch den 27. Januar 4—5 Uhr:
 Herr Dr. von Hörschelmann,
 Ueber die culturgeschichtliche Bedeutung der Lyrik des Alterthums.
 Herr Dr. Windelband, von 5—6 Uhr: Psychologie.
 Sonnabend den 30. Januar von 4—6 Uhr Waisenhausstraße 30:
 Herr Dr. Drechsel, über physiologische Chemie.
 Die Vorträge beginnen pünktlich um die angegebene Zeit.

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Dienstag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr Versammlung im Saale der Thalia, Elster-
 straße Nr. 31.
 Tagesordnung: Mittheilungen in Betreff der Stadtverordnetenwahlen sowie der
 Straßenerstellungen und Straßenprojecte im neuen Anbau des Westviertels. Abände-
 rung des Namens Rosenthal-Casse. Neuwahl des Vorstandes nach §. 6 der Statuten.
 Der Vorstand.
 Zinkelsen.

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.

Dienstag am 26. d. M. Abends von 8 Uhr an im Saale der Ersten Bürgerschule
 öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung: Vortrag des Herrn Diaconus Dr. Binkau über die Frage: „Ist es
 wahr, daß sich das Christenthum in Selbstzerfetzung befindet?“
 Der Zutritt ist für Jedermann frei. Der Vorstand.

Bad Mildenstein.

Wegen Reparatur meines größeren Dampfessels bleibt meine Anstalt Montag und Dienstag,
 als den 25. und 26. ds. für Bannbäder geschlossen. — Kiefernadel-Dampfbäder haben ungehinderten
 Fortgang. J. Faber.

Carneval 1875.

Kappenfahrt Sonntag den 31. Januar 1875

Nachmittags 2 1/2 Uhr am Fleischerplatz.
 Privatwagen à 2 Mark, Reitersarthen à 75 Pf., officiële Zweispänner à Sitz 2 Mark 50 Pf.
 im Carneval-Bureau Rosenthalgasse Nr. 11.
 Die Wagennummern liegen zur Abholung bereit und bitten wir etwaige Anmeldungen zur
 Kappenfahrt recht bald dort zu bewirken, da die Betheiligung bereits sehr stark ist.
 Für das Zug-Comité: der Vorsitzende.

Städtischer Verein

Dienstag den 26. Januar Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle.
 Tagesordnung:
 1) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Reclam über Feuerbestattung.
 2) Geschäftliche Mittheilungen des Vorstandes.
 3) Aufnahme von Mitgliedern.
 Gäste, eingeführt durch Mitglieder, haben Zutritt.

Hilaritas.

Heute Sonntag Kappenfahrt nach Taucha. Sammelplatz:
 Eisenburger Bahnhof. — Montag den 1. Februar Warren-
 abend. D. V.

Lange Straße Nr. 4—5. „Diana-Bad“ Lange Straße Nr. 4—5.

Lange Straße Nr. 4/5. Bei Sicht, Gelenkrheumatismus, Katarren, Hämorrhoidal-,
 Blut-, Nerven-, Haut-, Erkältungsleiden etc. Gymnastisch-electro-magnetisch römisch-irische,
 separate Jellen- und Rarmor-Dampfbäder, Bassin, Dampf- und Wasser-Douche, Kiefernadel-Du-
 balations-Apparate, durch schnelle Heilerfolge anerkannt als die vorzüglichsten in Deutschland ärztl. emp-
 f. I. Classe: für Damen Montag, Mittwoch, Freitag 8—12; für Herren täglich die übrige
 Zeit Vor- und Nachmittags bis 7 Uhr Abends, auch Sonn- und Festtag von 8—12 Uhr.
 II. Classe: für Damen tägl. 1—5; für Herren 8—12 u. 5—7, Sonn- und Festtag
 von 8—12 Uhr. — Täglich: Bannen- und Curbäder jeder Art, auch Sonntag Nachmittags.



Grosses Carnevalistisches Concert (Damen-Parrenabend)



unter Mitwirkung hiesiger angesehener Künstler
 mit nachfolgendem Balle
 Montag den 25. Januar Abends 8 Uhr
 im grossen Saale der Centralhalle.
 Eintrittspreis für Sperrstg Drei Mark.
 Billets sind zu erhalten bei unserem Cassirer Herrn Carl Heitz (Thomaskirchhof Nr. 4).
 Der grosse Rath der Leipziger Carneval-Gesellschaft.

Schreiberverein der Westvorstadt.

Dienstag den 26. Januar 1875 Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle
 Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Cassenbericht, 3) Wahl zweier Cassenrevisoren, 4) Neu-
 wahl für die ausscheidenden Ausschussmitglieder, die Herren Dr. Förster, Serber, Müller und
 Director Dr. Smitt. — Um allseitiges Erscheinen wird ersucht.
 Der Ausschuss.
 Dr. Willem Smitt, 1. B. S.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung Dienstag den 26. Januar. Vortragender: Herr Professor Hofmann:
 Ueber die Bedeutung des Sibirischen Desinfectionsverfahren im Leipziger Krankenhaus.
 Journalauction. Donnerstag den 28. Januar a. c. Abends 8 Uhr im Saale
 des Eldorado

Eglantina. Grosser Carneval-Abend.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. D. Vorstand.
 findet Sonnabend den 6. Februar in der Tonhalle statt, wozu wir die Herren Principale,
 Freunde und Collegen freundlichst einladen.
 Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Kunzia Gesellschaft Hoffnung I.

labet alle Freunde und Verehrer zu ihrem heute stattfindenden Kränzchen
 mit vorergehender Theatervorstellung freundlichst ein Hohe Straße,
 Erholung, Anfang 6 Uhr. D. V.

Wolfshainer.

Sonntag den 24. Januar Abendunterhaltung und Tanz
 im Saale Jacobi (früher Zahn), Rosenthalgasse. — Gönner und
 Freunde sind hierzu freundlichst eingeladen.
 Nach der Unterhaltung Tanz bis 2 Uhr. D. V.
 NB. Sonntag den 7. Februar Carnevalistisches Kränzchen mit ent-
 sprechenden Vorträgen.

Tischlerinnung.

Montag, den 25. Januar Abends 1/8 Uhr I. Quartalsversammlung in Stadt Frank-
 furt (Goethezimmer). Um allseitiges Erscheinen ersucht
 A. Werner, Obermeister.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.

Die Mitgliedskarten für 1875 sind laut §. 3 der Statuten bis 1. Febr. er.
 einzulösen (Beitrag Rmk. 6). Die Verwaltung.
 (H. 0311.)

Verein Leipziger Gastwirthe.

Den geehrten Herren Collegen, welche sich an unserm Stiftungsfeste noch betheiligen wollen,
 sowie denen, an welche eine directe Einladung noch nicht ergangen sein sollte, hierdurch die ergebene
 Mittheilung, daß Zeichnungen zur Lotterie bis Dienstag den 26. d. Mts. Abends 8 Uhr im Variete-
 Buffet des Herrn M. Bernhardt, Centralhalle, sowie bei Herrn A. Löwe im Burgstaller
 entgegen genommen werden. Das Fest-Comité.
 August Löwe.

Deutscher Xylographen-Vorband.

Die hiesigen Mitglieder werden zu einer Dienstag den 26. d. M. in Jacobi's Restau-
 ration, Rosenthalgasse, abzuhaltenen und pünktlich 1/2 Uhr Abends beginnenden Versammlung
 eingeladen. Tagesordnung: 1) Bericht über Ortsangelegenheiten. 2) Besprechung über die
 Aufstellung. 3) Wahl eines Mitglieds des Orts-Ausschusses.

Versammlung der Fleischer-Innung.

Die Mitglieder der Fleischer-Innung werden hierdurch zu einer
 Montag den 25. Januar d. Jb. Nachmittags 3 Uhr
 in der Restauration des Pfaffenborfer Feldvieh-Hofes stattfindenden Innungs-Versammlung
 eingeladen.
 Leipzig, am 22. Januar 1875. F. Fichtner, amf. Obermeister.

Generalversammlung der Allgem. Leipziger Lehrer-Wittwen- u. Waisencasse

Montag den 25. Januar 5 1/2 Uhr Centralhalle.
 Tagesordnung: §. 28 a, b, c der Statuten.
 Der Verwaltungsrath.

Generalversammlung der Zimmergesellen-Krankencasse zu Leipzig

Freitag den 29. Januar Abends 1/8 Uhr im Thüringer Hof. Tagesordnung: Zweite halb-
 jährliche Cassenabrechnung. Der Vorstand.

Kunstverein.

Sonntag, 24. Januar. Mit Bezug auf das Thema des heutigen Vortrags ist eine Reihe von Nachbildungen landschaftlicher Darstellungen von Breller, Schnorr, Ludwig Richter und Kottmann ausgelegt worden.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. Januar. Wir glauben nicht nur die Mitglieder und Freunde des Städtischen Vereins, sondern die Bewohner unserer Stadt überhaupt noch besonders darauf aufmerksam machen zu sollen, daß in der am nächsten Dienstag stattfindenden Versammlung des gedachten Vereins (Kaufhaus der Centralhalle) von Herrn Professor Dr. Reclam ein Vortrag über die Frage der Feuerbestattung bez. Leichenverbrennung gehalten werden wird.

* Leipzig, 23. Januar. Laut Anschlag am Schwarzen Brete der Universität beabsichtigt der hiesige Akademische Philosophische Verein am 27. Januar den hundertjährigen Geburtstag Schellings in einfacher Weise feierlich zu begehen.

* Herr Luis-Alten hat auch in seiner Vorlesung König Richard III. seine Zuhörer in hohem Grade zu befriedigen gesucht. Die künstlerische Bewältigung des gigantischen Stoffes seitens des Vorlesers fand die höchste Anerkennung.

statt. Der Benefiziant, ein der beliebtesten Mitglieder dieses Theaters, hat zur Ausführung die Poffe: „Der Jongleur“ gewählt.

* Leipzig, 23. Januar. Am Neubau beim Blauen Hof im Brühl war man gestern Nachmittag mit Aufziehen von Balken beschäftigt. Dabei geschah es, daß ein Balken plötzlich herabstürzte und einen untenstehenden Pächter der Arbeitergenossenschaft am Kopfe traf.

— In der achten Abendstunde am Freitag gab es in der Nähe des Berliner Bahnhofes ein Schadenfeuer. Es brannte aus noch nicht ermittelter Ursache ein zur Fabrik von Frey & Seelig an der Rodauer Straße gehörender Schuppen nieder.

— Auf dem Dresdener Bahnhofe betraf am Sonnabend Vormittag einen dort beschäftigten Wagenschieber Ernst Laue aus Mödern der Unfall, daß ihn beim Wagenrangieren eine Holzschwelle an den rechten Unterschenkel traf und ihn so erheblich verletzte, daß er mittelst Droschke fortgebracht und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

— Vor etwa 5 Wochen ereignete sich in Connewitz der schreckliche Fall, daß eine Mauerers-Ehefrau mit ihren zwei Kindern in die Pleiße stürzte und alle drei den Tod im Wasser fanden.

nicht in Münster, sondern in Gostdorf besunden haben. Sie werden letztern Ort sowohl im „Ritter“ als im „Angewitter“ vergeblich suchen, und ist daher wohl anzunehmen, daß Gostdorf ebenso in Münster liegt wie Ortenburg in Saugen.

— Man meldet aus Raumburg, 21. Januar. Gestern passirte das erste diebstahlige Holzstoß aus dem Oberlande die Saale. Allem Brauche gemäß hatte die Bemannung einen prächtigen Tannenbaum aufgestellt, dessen buntpolirter Behang, aus neuen Westenstücken, Schnupf- und Halbstüchern bestehend, welche den beim Holzhandel interessirten Käufen-Bewohnern von den Seefoldaten der Saale üblicherweise abgratulirt werden, verführte, daß die Gasse frei sei und der Eröffnung der Holzerei kein Hinderniß mehr im Wege stehe.

(Eingefandt.) Einsender erlaubt sich, einen in dem Artikel über die Thätigkeit der Feuerwehr bei verschiedenen Eisenbränden in Nr. 23 enthaltenen Irrthum zu berichtigen, ohne irgendwie die großen Verdienste des Herrn Branddirector Kmann um das gesammte Leipziger Feuerlöschwesen dadurch schmälern zu wollen.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 22. Januar. Nationalversammlung. Die Berathung der constitutionellen Vorlagen wurde fortgesetzt. Im Laufe der Debatte gab der Minister des Innern, General Chabaud-Latour, die Erklärung ab, daß er in Folge des Beschlusses der Nationalversammlung in der Sitzung vom 6. d. M. den Marschall-Präsidenten um seine Entlassung gebeten, daß der Marschall indes gewünscht habe, daß das Ministerium seine Functionen bis dahin fortführen solle, wo es ihm gelungen sein werde, ein neues Cabinet zu Stande zu bringen.

London, 22. Januar. Dem „Globe“ zufolge habe die englische Regierung von der peruanischen Regierung wegen der auf einem englischen Handelsfahrzeuge in Callao erfolgten Verhaftung eines Passagiers Aufklärung und Entschädigung gefordert.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

* Leipzig, 23. Jan. Heute ging und aus dem Bureau des Reichstages der von dem Reichszentraler vorgelegte Gesetzentwurf, die Concursordnung für das Deutsche Reich und das Einführungsgesetz dazu betreffend, zu.

□ Dresden, 22. Januar. Die Actien-Bierbrauerei zu Pöbau in Sachsen hielt heute Vormittag unter dem Vorsitz des Bankier Ludwig Philippson in Pöbau's Etablissement ihre vierte ordentliche Generalversammlung ab, an welcher sich 48 Actionaire mit 758 Actien und 146 Stimmen beteiligten.

führung sowie die Bücher zu prüfen und einer demnächst einzuberufenden anderweiten Generalversammlung Bericht zu erstatten hat.

□ Dresden, 22. Januar. Der heute ausgegebene Geschäftsbericht der Societäts- oder f. g. Waldschlösschen-Brauerei zu Dresden über das Geschäftsjahr 1873/74 stimmt in die allgemeine Klage hinsichtlich der ungewöhnlichen Preissteigerung der Gerste und des Hopfens ein.

305 Thlr. auf neue Rechnung übertragen bleiben. Die Bilanz läuft aus zu beiden Seiten in 957,286 Thlr.

□ Dresden, 22. Januar. Nach Ueberwindung verschiedener Mißgeschickes und beharrlicher Ausdauer ist die hier domicilirte Actien-Bierbrauerei zu Pöbau nunmehr in die Reihe unserer prosperirenden Brauerei-Unternehmungen eingetreten.

tabilität des Unternehmens auch fernerhin in angemessener Weise steigern. Zu erwähnen ist noch, daß das Etablissement für die gute Qualität seines Bieres auf der im vergangenen Sommer zu Hagenau im Elsaß abgehaltenen Ausstellung mit einer Prämie ausgezeichnet wurde.

□ Dresden, 22. Januar. Heute Nachmittag fand hier eine außerordentliche Generalversammlung der Actien-Bierbrauerei zu Pöbau'schen Lagerkeller statt, in welcher Advocat Schuele von hier den Vorsitz führte und an der sich 46 Actionaire mit 496 Actien und Stimmen beteiligten.

Langleramt zu einer nochmaligen Untersuchung hat der Reichstag die von der Denkschrift des Reichs...

das die verschiedenen mit indirecten Steuern belegten Produktionsformen, wie nicht minder die Monopole und Gefälle dem Präludium im...

W-n Prag, 22. Januar. Ausfuhrzoll für Melasse. Der „Landwirtschaftliche Club für das Königreich Böhmen“ beschloß in seiner gestrigen...

Prag, 23. Januar. (Drit. Teil des Leipziger Tageblattes.) Uebermorgen überreicht im österreichischen Herrenhaus der frühere Handelsminister...

Nom, 21. Januar. Der Finanzminister Minghetti erwähnte in seinem heutigen finanziellen Exposé unter den zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben bestimmten Maßregeln auch noch eine...

Die Baumwolleneinfuhr Englands in 1874. Der Werth im abgelaufenen Jahre in Großbritannien importirten Rohbaumwolle belief sich der „Times“ zufolge auf 50,936,509 Pfd. Sterl. gegen 54,887,320 Pfd. Sterl. in 1873...

Europas Consum an chinesischer Seide. Bis vor wenigen Jahren war London der Hauptabsatzplatz für chinesische Seide. Nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges machte Frankreich bedeutende Anstrengungen, um sich vom Londoner Markte zu emancipiren.

Schiffsunfälle im November 1874. Die Gesamtzahl der im Monat November v. J. stattgehabten und bekannt gewordenen Schiffsunfälle beläuft sich auf 165, darunter befinden sich 148 Segelschiffe und 17 Dampfschiffe, und zwar zergliedert sich diese Verluste wie folgt:

Leipziger Börse am 23. Januar. Die bessere Stimmung, welche bereits gestern wieder in Ausb. übertrug sich in der angenehmen Weise auf den heutigen Tag und schloß somit die Woche, die so überaus an Schwankungen war, verhältnismäßig recht freundlich.

solche doch ein befehrtes Geschäftstreiben hervor, zumal auch das Capital wieder mehrfache Kaufverträge an den Markt geschickt hatte.

Die Sorgen, denen man sich noch vor Kurzem hingegenen hatte, scheinen fast ganz geschwunden; die Stimmung gewann an Zuversicht und Optimismus haben schon alle Schwierigkeiten, welche sich bisher einer Bewegung nach Oben entgegenstellten, beseitigt.

Son den Eisenbahnacten traten Leipzig-Dresdener Markt in den Vordergrund des geschäftlichen Verkehrs, wie auch der Course derselben eine wesentliche Erhöhung erfährt; eine größere Anzahl der übrigen hierhergehörigen Effecten zog ebenfalls im Course an, indem wir hiermit eine lebhaftere Geschäftsentwicklung nicht verhehlen; wir erwähnen noch besonders Anhalter, Böhm. Nordbahn, Buschtiehraber A., Wendener, Magdeburg-Leipzig, Rheinische, Rumänier, alte Thüringer; recht beliebt und dementsprechend höher waren Halle-Sorau.

Kohlenactien schwanden; während Niedermüchelnig-Rudberg für größere Beträge höhere Preise erzielten, waren Erzgebirgische, Westfälische, Kaisergrube und Reichthal nur wesentlich niedriger zu placiren und Teutonia und Brückenberg IV nur zu erdübten Coursen erhältlich.

Prioritäten bei geringfügigen Coursrückfällen ruhig, ebenso deutsche Fonds. Den ausländischen Fonds verlor die Leipziger Stadtkasse in belangreicheren Beträgen; Carlshagen stiegen gelaut.

Beispiels halber London blieb zur erhöhten Notiz lebhaft begehrt, während Luzes und Mittelsichten eher noch erhältlich waren.

Allgemeine commercielle Notizen. Berlin, 23. Januar. Börsebericht (Telegramm.) Günstige Course von sämtlichen ausländischen Plätzen vieler gleich zu Beginn der heutigen Börse eine feste Haltung hervor, die, da störende Einflüsse sich im weiteren Verlaufe des Tages nicht bemerkbar machten, auch bis zum Schluß der Oberhand behielt.

D. Frankfurt a. M., 22. Januar. Auf die gestrige saure Witterung trat im Abendverle ein keine Erholung ein. Die heutige Börse eröffnete zwar etwas matter und am Speculationsmarkt unter dem Course an von gestern Abend, spürte bessere sich indes die Tendenz auf höhere auswärtige Notierungen. Eine gute Wirkung brachten die neueren Nachrichten über die Bemühungen der Großmächte, den Streit zwischen der Preuss. und Österreich. friedlich beizulegen, hervor.

D. Frankfurt a. M., 22. Januar. Auf die gestrige saure Witterung trat im Abendverle ein keine Erholung ein. Die heutige Börse eröffnete zwar etwas matter und am Speculationsmarkt unter dem Course an von gestern Abend, spürte bessere sich indes die Tendenz auf höhere auswärtige Notierungen. Eine gute Wirkung brachten die neueren Nachrichten über die Bemühungen der Großmächte, den Streit zwischen der Preuss. und Österreich. friedlich beizulegen, hervor.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

D. Frankfurt a. M., 22. Januar. Auf die gestrige saure Witterung trat im Abendverle ein keine Erholung ein. Die heutige Börse eröffnete zwar etwas matter und am Speculationsmarkt unter dem Course an von gestern Abend, spürte bessere sich indes die Tendenz auf höhere auswärtige Notierungen. Eine gute Wirkung brachten die neueren Nachrichten über die Bemühungen der Großmächte, den Streit zwischen der Preuss. und Österreich. friedlich beizulegen, hervor.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

142,491 Thlr. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. — Auf den Schleswighen Bahnen betrug die Einnahme im December 1873 und bis Ende December 74,447 Thlr. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

142,491 Thlr. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. — Auf den Schleswighen Bahnen betrug die Einnahme im December 1873 und bis Ende December 74,447 Thlr. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Die Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 22. Januar. Eisenbahn vom 8. bis zum 14. Januar 1,174,110 fl. gegen 1,975,395 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Verzehrung 86,285 fl. täglicher Verzehrung seit 1. Januar d. J. 92,383 fl.

Vertical text on the right edge of the page, containing various small notices and advertisements.

heiten wegen des gegenwärtigen ungenügenden Preisverhältnisses zwischen roher und raffinirter Waare vom Markt zurückziehen. Niedrigere Gebote führten indeß nicht zum Erfolg, da Käufer in diesen Fällen vorzuziehen. Der Markt für die waare...

Freis-Vergleichung. Werth in der ersten Hälfte des Monats Januar in London pro Ctr. ohne Post. Table with columns for 1873, 1874, 1875 and categories like Kaffee, Zucker, etc.

Wochenbericht über Eisen, Oelen und Metalle von R. Wenzler, correspondant für den königlichen Stadtgericht...

Landwirthschaftliches. Die große Feldmäuse-Koth im Jahre 1873 gab dem Central-Verein der königlichen Gesellschaft zu...

Landwirthschaftliches. Die große Feldmäuse-Koth im Jahre 1873 gab dem Central-Verein der königlichen Gesellschaft zu...

Landwirthschaftliches. Die große Feldmäuse-Koth im Jahre 1873 gab dem Central-Verein der königlichen Gesellschaft zu...

Uebernahme der Gekinde a 4 Mk. pr. 100 Liter. - Wähnsel spiritus fess. loco 53.50 Mk.

Bremen, 22. Januar. Lohb. Nordamerikanischer Hülfsfabrik ohne Umfag. Umfag von Cigarren...

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter loco 100 Mk., pr. Januar 53.90, pr. April...

Wien, 22. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, pr. März 263, pr. Mai 267, pr. November 277...

Wien, 22. Januar. Getreide- und Productenmarkt. (Schlußbericht.) Fremde Früchte seit letztem Montag: Weizen 2,50, Gerste 2,10, Hafer 610 Ctr.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter loco 100 Mk., pr. Januar 53.90, pr. April...

Wien, 22. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, pr. März 263, pr. Mai 267, pr. November 277...

Wien, 22. Januar. Getreide- und Productenmarkt. (Schlußbericht.) Fremde Früchte seit letztem Montag: Weizen 2,50, Gerste 2,10, Hafer 610 Ctr.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter loco 100 Mk., pr. Januar 53.90, pr. April...

Wien, 22. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, pr. März 263, pr. Mai 267, pr. November 277...

Wien, 22. Januar. Getreide- und Productenmarkt. (Schlußbericht.) Fremde Früchte seit letztem Montag: Weizen 2,50, Gerste 2,10, Hafer 610 Ctr.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Leipzig Börse. Productenpreise des 23. Januar 1875. Mittag 1 Uhr. Bitterung: Nussöl. Table with columns for wheat, rye, barley, etc.

Markt-Preise vom 23. Januar 1875. Table with columns for oil, sugar, etc.

Telegraphischer Coursbericht. Dresden, 23. Januar. Table with columns for various stocks and bonds.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Getreide- und Productenmarkt. (Schlußbericht.) Fremde Früchte seit letztem Montag: Weizen 2,50, Gerste 2,10, Hafer 610 Ctr.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Wien, 22. Januar. Petroleum. Schlussbericht. Standard weiß loco 11 Mk. bez. und Käufer. Sehr fest.

Leipziger Börsen-Course am 23. Januar 1875.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-Prior.-Obl., Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl., Kohlen-Actien und Prioritäten, Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten, and Bank-Disconto. Each section lists securities with columns for Dividend, Zins-T., Eisenb.-Stamm-Act., pr. St. Thlr., and various other financial metrics.

Druck und Verlag von G. Neumann in Leipzig.

Schuberth-Collection.

Verlag von J. Schuberth & Co. in Leipzig.
In wohlfeilen und eleganten Publicationen.

Schuberth-Collection bietet nur solche Werke deren Eigenthum von den Componisten erworben, oder in welchen Editionen von Bach, Beethoven, Mozart, Schubert und anderen, welche durch Redaction und Beilegung von Klausen, Köhler, Krug, Liszt etc. unser Eigenthum und daher nur in unserem Verlage zu haben sind. Die Preise für solche Werke (meist Original) sind auf das Niedrigste berechnet, nemlich einzelne Werke pro Bogen, Gross-Format, statt 5 Ngr. nur 3 Ngr.; in Bänden unter der Bezeichnung „Schuberth Collection in 1 Bande“ kostet der Bogen aber nur etwa 1 Gr. (10 Pf.)
„Schuberth Collection in 1 Bande“ kostet der Bogen aber nur etwa 1 Gr. (10 Pf.)
Kl. Ed. bedeutet revidirt mit Fingersatz von K. Klausen. — S. C. steht bei der wohlfeilen Schuberth-Collection in Mittel-Format, — sonst ist Alles in grossem Format und Notenstück. —

Studien und Studien-Werke für Pianoforte.

Bach, Joh. Seb., 24 Fugen (wohltemperirtes Clavier) nebst Prämie, Köhlers Leitfaden 9. Heft, enthaltend: Anleitung zum Studium von Bach's 24 Fugen, geb. 1 Thlr. 3 Ngr. netto, geb. in Leinwand mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jede Fuge hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Bach, Joh. Seb., 24 Praeludien, Inventionen u. Tanze Stücke, nebst Prämie, Köhlers Leitfaden 10es Heft. Anleitung zum Studium nebst Biographie, 24 Ngr. netto, geb. mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jedes Stück hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Bach, Joh. Seb., 16 Symphonien, Phantasie- und Concertstücke nebst 2 Prämien, Köhlers Leitfaden 8. Heft. Anleitung zum Studium derselben und 10/11. Anleitung zum Gebrauch von Bachs Clavierwerken beim Unterricht, 24 Ngr. netto, geb. mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jedes Stück hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Bertini, H., Op. 100, 1/2. 12 kleine instructive Stücke, zu jedem ein Praeludium & Heft 6 Ngr. netto. Kl. Ed.
Op. 100, 3/4. 25 leichte Etuden für Schiller, welche keine Octave spannen können & Heft 9 Ngr. netto. Kl. Ed.
Bertini, H., Op. 100, Heft 1/4 in 1 Bd. 15 Ngr. u. Kl. Ed.
Bertini, H., Op. 29 u. 32. 48 Etuden als Vorbereitung zu den J. B. Cramerschen grossen & Heft 12 Ngr. netto in 1 Bd. 18 Ngr. netto. Kl. Ed.
Clementi, M., Gradus ad Parnassum (24 Etuden) nebst Prämie, Köhlers Leitfaden 5. Heft. Anleitung zum Studium und Biographie, 1 Thlr. 6 Ngr. netto, geb. mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jede Etude hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Cramer, J. B., Op. 100, Schule der Gelligkeit, in 100 täglichen Studien, in 1 Bd. 2 Thlr. auch einzeln in 4 Heften à 30 Ngr. Kl. Ed.
Cramer, J. B., Op. 101, Schule des Vortrags. 24 Salon-Etuden (Romane, Rondos, etc.) im classisch. Styl, zur Geschmacks-Bildung, in 1 Bande 2 Thlr., auch einzeln in 4 Heften à 20 Ngr.
Cramer, J. B., Op. 96. Schule des vierhändigen Spiels. 12 Etuden in Form von Nocturnen in 1 Bd. 2 Thlr., auch einz. in 4 Heften. à 20 Ngr.
Cramer, J. B., Der Virtuos. 54 grosse (Meister) Etuden, 1/2 Heft in 1 Bande, (statt 2 Thlr.) nur 20 Ngr. netto, auch einzeln in 3 Heften à 10 Ngr.
Es giebt hierzu auch eine Violin-Begleitung von Lick, siehe Bibliothek Pianoforte-Duoc.
Cramer, J. B., 30 ausgewählte Etuden nebst Prämie, Köhlers Leitfaden 1/2. Anleitung zum richtigen Studium und Biographie, ferner: Ueber das Studium der alten classischen Meister überhaupt 27 Ngr., geb. mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jede Etude hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Handel, G. F., 15 Praeludien, Variationen, Phantasie- und Tanze Stücke nebst Prämie, Köhlers Leitfaden 5. Anleitung zum Studium nebst Biographie, 24 Ngr. netto, geb. in Leinwand mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jedes Stück hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Handel, J. F., 12 ausgewählte Fugen nebst Prämie, Köhlers Leitfaden 6. Anleitung zum

Studium und Erklärung der in den Händel- und Bach'schen Stücken vorkommenden Titel-Benennungen, 24 Ngr. netto, geb. in Leinwand mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jede Fuge hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Scarlatini, Dom., 12 Fugen und Sonaten nebst 2 Prämien, Köhlers Leitfaden 4. Anleitung zum Studium derselben nebst Biographie und 12/13. Köhlers populäre Anleitung zur Fuge und Contrapunkt, 24 Ngr. netto, geb. in Leinwand mit Goldprägung 6 Ngr. netto mehr.
Jede hat von Claviermeister Köhler Fingersatz.
Ein für alle Zeit unvergängliches Studienwerk:
Köhler's Classische Hochschule für Pianisten, enthaltend 160 Meisterstudien von Cramer, Clementi, Scarlatini, Händel und Bach zum Unterricht mit Fingersatz, Vertragsbeziehung nebst Anleitung zum Studium und richtigen Verständnis dieser Classiker, ihren Biographien etc. 2. verbesserte Pracht-Ausgabe in einem Bande, geb. mit Köhlers Portrait 7¹/₂ Thlr. netto. Dazu als Prämie, Köhlers Leitfaden in 13 Heften zum Gebrauch der Hochschule, einer Lehre des Contrapuncts etc.
Die classische Hochschule bietet Vorwärtstretenden den köstlichsten Schatz ausgewählter Meister-Studen und führt bei erstem Studium unfehlbar zur Meisterschaft.
Im Anschluss zur Hochschule als Supplement Behufs Erwerbung moderner Clavier-Technik dient,
Köhler, L., Op. 155. Zwölf Lieder-Studien zum Vortrag für vorgeschrittene Pianisten, nebst Anleitung zum Studium in 1 Bande, 1 Thlr. 25 Ngr. in S. C. (Mittel-) Format 1 Thlr. auch in einzelnen Nummern als:
Carsschmann, Micheln. — Schubert, Ungeluid. — Fuchs, Liebesbotschaft. — Schubert, Das Wandern. — Franz, Ad. — Schumann, Du bist wie eine Blume. Für die linke Hand allein. — Mendelssohn, Ich will meine Lieb. — Schubert, Rauschendes Blüthen. — Fuchs, Der Wanderer. — Schubert, Das Bache Wiegenlied. — Schubert, Morgenkündchen. — Pierson, Ach wenn Du wüsst. à 2 bis 10 Ngr.
Vermischte Pianoforte Musik (ältere und neueste).
(Grossem Notenformat) in neuen revidirten Ausgaben mit Fingersatz von Karl Klausen, Köhler u. Anderen. Alle hier verzeichneten einzelnen Werke sind in grossem Format und Notenstück, der Bogen statt 5 Ngr. nur 3 Ngr.
Bach, J. Seb., Premier-Praelude in C. 3 Ngr.
Chromatische Fantasie mit Fingersatz von Köhler. 6 Ngr.
Bisher ungedruckte Compositionen. Heft 1. (2 Fugen Phantasie und 4 Choral-Vorspiele) revidirt von Gottschalg 12 Ngr. (Das 2. Heft siehe unter Rubrik 4 händig.)
K. Klausen Mit. Beethoven. Gross-Format.
a) Ausgewählte 20 Sonaten einzeln.
Beethoven, L. van, Op. 2, Nr. 1. F moll 12 Ngr. Nr. 2. A dur 13¹/₂ Ngr. Nr. 3. C dur 16¹/₂ Ngr. Op. 7. Es dur 16¹/₂ Ngr. Op. 10, Nr. 1. C moll 12 Ngr. Nr. 2. F dur 16¹/₂ Ngr. Nr. 3. D dur 16¹/₂ Ngr. Op. 18. 12 Ngr. Op. 14, Nr. 1. B dur 16¹/₂ Ngr. Nr. 2. G dur 16¹/₂ Ngr. Op. 22. B dur

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen. Vorräthig bei den Verlegern, Felixstrasse 2 und bei C. A. Klemm, Leipzig, Dresden, Chemnitz.

1. F. 1. G. 1. F. 1. F. 10. Z. 10. Z. 10. Z. 10. Z. 1. D. 1. D. 1. D. 1. D. 1. D.

13 $\frac{1}{2}$ Ngr. Op. 26. As dur 12 Ngr. Op. 27, Nr. 1. 9 Ngr. Nr. 2. (Mondschein) 9 Ngr. Op. 28. (Pastorale) 15 Ngr. Op. 31, Nr. 1. G dur 15 Ngr. Nr. 2. D moll. 12 Ngr. Nr. 3. Es dur 15 Ngr. Op. 49, Nr. 1. G moll 6 Ngr. Nr. 2. G dur 6 Ngr. Obige 20 Sonaten in 1 Bande 7 Thlr. 10 Ngr.

b) Beethoven's vermischte ausgewählte (15) Clavier-Werke Kl. Ed. Largo aus dem 1. Concert, Op. 15 6 Ngr. Album-Blatt für Elise 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. Andante in F dur 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Op. 40. Violin-Romance von Raff 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. Op. 46. Adelaide, brillante Transcription von H. Berens 9 Ngr. Op. 50. Violin-Romance Nr. 2. von Raff 6 Ngr. 6 Variationen über: Nel cor più 6 Ngr. 9 Variationen über: Quanto 6 Ngr. 8 Variation. über: une sèvre 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. 7 Variationen über: God save 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Rondo Op. 51, Nr. 1. C dur 6 Ngr. Nr. 2. G dur 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Bagatellen 1. Heft, 5 langsame Walzer 6 Ngr. 2. Heft, 6 Märsche, arrangirt von Klausner 10 $\frac{1}{2}$ Ngr. Sonate Op. 6., zu 4 Händen 9 Ngr.

Obige 15 Hefte in 1 Bd. 1 Thlr. 4 Ngr. Auch einzeln Gross-Format zu bequamen Preisen.

Op. 20. Septett in Es, übertr. von Liszt 1 Thlr. **Himmelfthal, J.,** Op. 13. Les Vacances (Ferien-Erheiterungen). Recreations pour amateurs in 14 Nummern à 10 Ngr. Nr. 1. Valse gracieuse. Nr. 2. Polka. Nr. 3. Nocturne. Nr. 4. Valse Nr. 5. Seville. Bolero. Nr. 6. Valse. Nr. 7. 2^{de} Nocturne. Nr. 8. Valse tyrolienne. Nr. 9. Rondo. Nr. 10. Nocturne. Nr. 11. Rondo. Nr. 12. March. Nr. 13. Prière et Marche. Nr. 14. Galop.

In der Musikliteratur existiren sehr wenige leicht ansprechende Salon-Compositionen, welche mit solchem Geist und so vieler Sachkenntnis geschrieben sind, als diese obigen, für den Unterricht besonders berechneten, kleinen eleganten Tonstücken.

Obige 14 Hefte in 8. C. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. (auch zu 4 Henden).

Brunner, C. T., Op. 109. Opernbibliothek, 1 Abtheilung, Cah. 1. Donizetti. Cah. 2. Bellini. Cah. 3. Herold. Cah. 4. Donizetti. Cah. 5. Lortzing. Cah. 6. Bellini.

Op. 113. Opernbibliothek, 2. Abtheilung, Cah. 7. Bellini. Cah. 8. Meyerbeer. Cah. 9. Donizetti. Lucia. Cah. 10. Donizetti. Liebestrank. Cah. 11. Mozart. Don Juan. Cah. 12. Verdi.

Obige 12 Hefte in 1 Bande 8. C. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Cah. 1-4 à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Cah. 5-12 à 10 Ngr.

Burgmüller, F., 9 Airs americains, en Rondinettes. Nr. 1. Love not. 2. Miss Lucy long. 3. Old Dan Tucker. 4. Boatman Dance. 5. Star spangled Banner. 6. Yankee doodle. Nr. 7. Miss Lucy Neal. 8. Hall Columbia à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Katy Darling 10 Ngr. Es sind dies volksthümliche Klänge Americas im höchsten Style bearbeitet. Obige 9 Nummern in 1 Bande 8. C. 10 Ngr., auch einzeln.

Cramer, J. B., le petit Rien. Kl. Ed. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. **Drussek, J. E.,** la chasse. Introd et Rondo. Kl. Ed. 6 Ngr. la Consolation. Kl. Ed. 9 Ngr. **Field, John,** 18 Nocturnes revidirt von Liszt, einzig vollständige Pracht-Ausgabe in 8^o mit Fields Portrait, farbigen Titel nebst Liszt's Text-Illustration (deutsch und franz.), elegant geb. 1 Thlr. netto in Prachteinband 12 Ngr. netto mehr. Luxus-Ausgabe. Gross-Format complet mit Portrait und Liszt's Text-Illustration cartonnirt. 3 Thlr. u. Kl. Ed. Diese Nocturnes schlies zu dem Besten der Clavier-Literatur. Jede Nummer einzeln à 2 bis 10 Ngr.

Reviens. Cavatine. (Lied ohne Worte.) Kl. Ed. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.

3 Walzer (Sehnsucht, Wehmuth- u. Tränen-Walzer. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Gerin, A., Op. 5. Olga Masurka. Kl. Ed. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Op. 7. Etude Es dur. Kl. Ed. 6 Ngr.

Händel, G. F., Variationen über the harmonious blacksmith mit Fingersatz von Köhler. 3 Ngr.

Hummel, Op. 11. Rondo in Es dur Kl. Ed. 6 Ngr.

Op. 55. la bella Capriccioza. Kl. Ed. 12 Ngr.

Op. 120. la Galante. Rondo. Kl. Ed. 9 Ngr.

Hautem, Fr., Op. 30. 4 Rondinos. Kl. Ed. Nr. 1. Richard und Zoraida. 2. le petit Tambour.

3. la Omerentela. 4. le Siege de Corinth, à 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. in 1 Bande 8. C. 10 Ngr.

Ketterer, Op. 21. l'Argentine Masurka. Kl. Ed. 6 Ngr.

Kontski, Revell du Lion. Hrisichterte Ausgabe. Kl. Ed. 6 Ngr.

Krug, D., National-Lieder-Album. Op. 52. 24 Vaterlands-Lieder, mittelschwer bearbeitet einz. à 5 Ngr., in 1 Band 8. C. 20 Ngr.

Muhlan, Fr., Op. 20. Sonatino Nr. 1 in C. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. 2 in G. 9 Ngr. 3 in F. 9 Ngr. Kl. Ed. Op. 55. Sechs Sonatino Nr. 1-3 à 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. Nr. 4, 6 Ngr. Kl. Ed.

Obige 3 Sonaten in 1 Bande 8. C. 24 Ngr., auch einzeln.

Lefebure, Wely, Nr. 1. les cloches du monastere. Nr. 2. l'heure de priere. Kl. Ed. à 6 Ngr.

Liszt, Fr. Schubert's 4 geistliche Lieder, für Concert-Vortrag 8. C. 15 Ngr. (auch einzeln).

Beethoven's 6 geistliche Lieder für Concert-Vortrag 8. C., 15 Ngr. auch einzeln.

Mayer, Charles, Op. 106. „Myrthen“. 12 kleine Clavierstücke mit Fingersatz. Kl. Ed. 1 Bd. 8. C. 20 Ngr. In starker Kritik heist es: Der berühmte Componist hat in diesem Album den geistigen Reichtum einer reifen Jugend gezeigt. Es sind Charakterstücke, wie die neuen Pianoforteliteratur sie sanctuirt, aber es sind solche, denen man so gleich schürt, dass ein Meister im Clavierpiel als geschrieben hat. Es ist gesunde Spielmusik die geboten wird, stattstill in das geistliche Gewand moderner Spielweise.

Moscheles, J., Op. 54. Introduction und Rondo 2. revidirte Auflage. 9 Ngr. Kl. Ed.

Mozart, 14 ausgewählte Werke. Pracht-Ausgabe. Gross-Format, Kl. Ed. Sonate Amoll 12 Ngr. Sonate C dur 9 Ngr. Fantasie und Sonate in C dur 15 Ngr. Rondo in D dur 6 Ngr. Rondo in A moll 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Rondo in F dur 6 Ngr. Adagio in H moll 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. Gigue in G dur 3 Ngr. Variationen über ein Original-Thema in F dur 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. Variationen Je suis Lindor in Es dur 9 Ngr. Variationen Ah vous dirai je in C dur 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. und 2 Sonaten. Op. 3. 1. 2. à 4m. à 12 Ngr. in 1 Bd. 1 Thlr. 20 Ngr.

Rowellen, H., les fleurs, 6 Rondinos. Nr. 1. Reseda. 2. Iris. 3. Rose blanche. 4. Hortensia. 5. Bouton d'or. 6. Lya. à 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. 8. C. 10 Ngr.

Searisatti, D., Katzenfuge. Köhler Edit. 3 Ngr.

Schubert, Franz, Album sechs populärster Transcrip. von Krug. Nr. 1. Lob der Thürin. 2. Serenade. 3. Ave Maria. 4. Wanderer. 5. Erlkönig. 6. Mädchen Klage, à 10 Ngr., in 1 Bd. 8. C. 20 Ngr.

Op. 94. 4 Moments musicaux Cah. 1 und 2 à 6 Ngr. Op. 142. Impromptu. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. Kl. Ed.

Schumann, Rob., Jugend-Album. 43 kleine Clavier-Stücke, Op. 68. Neue Pracht-Ausgabe mit Fingersatz und in progressiver Ordnung von K. Klauer. Geheftet in 1 Bande mit Beilage von Schumanns Hausregeln (deutsch und englisch) nebst Portrait. 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. Elegant geb. grosse Pracht-Ausgabe 20 Ngr. netto mehr.

Dasselbe Werk elegant in 8^o mit Portrait geb. 1 Thlr. 15 Ngr. netto, geb. in Prachteinband 12 Ngr. u. mehr.

Stielhelt, D., l'Orage. Rondo pastorale. Kl. Ed. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Weber, C. M., Op. 1. 6 Fugen 5 Ngr. Op. 3. u. 10. à 10 Ngr. (12 Pièces faciles.)

Op. 65. Invitation à la danse (Aufforderung zum Tanz. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Leicht von J. S. 6 Ngr.

Op. 72. Polacca brillante, Es dur 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Op. 81. Les Adieux 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. 8. C. in 1 Bd. Kl. Ed. 15 Ngr.

Ausgewählte Lieder. 6 elegante Transcriptionen von Krug. Kl. Ed. Einzelne à 5 u. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. 8. C. 12 Ngr.

Pianoforte zu 4 Händen.

Hach, J. S., bisher ungedruckte Werke. 2 Heft: Passacaglia in C moll. Præludium und Fuge in A moll, revidirt von A. W. Gottschalg. 15 Ngr.

Beethoven Op. 6
Mozart, 14
Schubert, Franz
Weber, C. M.
a) Gosan
Concone
in 8^o. 8
50 leçons
(Pr
in 8^o geb
Kressner
ang, deu
in 3 Abth
im Singe
der Stim
2. Abth.
berühmte
Schule. 1
(Vortrage
Alle 3 A
3 Thlr.
b) Beethov
und engl
ed. Bari
Lieder à
C. Krebs
112, 113
H. Pfler
Lieder de
2.
und engl
J. Hoff
20 Lied
1. Heft 1
auch ein
7 $\frac{1}{2}$ Thlr
Franz S
pulkrite
No. 1. A
10 Ngr.
Wanderer
6. Unger
8. Erlk
Post 7 $\frac{1}{2}$
12. Des
H. Schu
Lieder
Abendg
Morgen
Reinhold
Schum
vogel, I
weh.
Blau w
fernte,
1 Band
Op. 27,

Beethoven, Septett, von Franz Liszt 1 Thlr.
Op. 6. Sonate von Kl. Ed. 9 Ngr.
Hummel, J., Op. 13. Les Vacances (Ferien-
Erheiterungen). 14 Hefte, einzeln à 15 Ngr.
Herrmann, Original-Compositionen mit Geist und
ortreffliche Original-Compositionen mit Geist und
Sachkenntnis geschrieben, in 1 Bd. 2^{1/2} Thlr. S. C.
Sind auch zu 2 Händen zu haben. 8. 8ss. Inhalt.
Cramer, Schule des 4händigen Spiels (siehe
Rubrik Studien).
Field, John, Nocturns Liszt Edition. No. 1 bis
9 arr. S. C. 20 Ngr. Einzeln à 7^{1/2} Ngr.
Lefebure-Wely, Op. 54, No. 1. Les cloches
du Monastere. Kl. Ed. 7^{1/2} Ngr.
Mozart, 2 Sonaten in D- u. Bdur à 12 Ngr. Kl. Ed.
Schubert, Franz, Op. 82, No. 1. Variations
sur Maria. 21 Ngr. No. 2. Introduction und Vari-
ationen. Original 15 Ngr., in 1 Bd. S. C. 24 Ngr.
Weber, C. M., Op. 81. Les Adieux von Kl.
Ed. 12 Ngr.

Vocal-Musik.
a) Gesangstudien, redigirt von Dr. Plath.
Concone, J., 75 leçons de chant et vocalises
in 5°. Sect. I. 25 Exercices, Op. 11. Sect. II.
50 leçons pour la voix. Op. 9, in 4 Hefen à 10 Ngr.
(Praktische) Gesang-Schule. 5 Hefte in 1 Bd.
in 5° geb. 1^{1/2} Thlr. netto.
Kressner, O., Praktischer Lehrmeister im Ge-
sang, deutsch u. englisch., neu revidirte Ausgabe
in 3 Abtheilungen 1. Abth. Elementar-Unterricht
im Singen nebst 37 Uebungen zur Bildung
der Stimme 1 Thlr.
2. Abth. 30 progressiv geordnete Meisterstudien
berühmter Meister, ital., französische und deutsche
Schule. 1^{1/2} Thlr. 3. Abth. 12 grössere Solifuggien
(Vortragstudien) im modernen Gesang 1^{1/2} Thlr.
Alle 3 Abtheilungen in 1 Bande Gross-Format.
3 Thlr. 7^{1/2} Ngr. in 1 Bande 2^{1/2} Thlr.

b) Lieder für 1 Stimme mit Piano.
Beethoven, L. von, Adelside deutsch, franz.
und engl. für Sopran od. Tenor 9 Ngr. Für Alt
od. Bariton 9 Ngr. Op. 48. Sechs geistliche
Lieder deutsch und englisch 9 Ngr.
C. Krebs-Album. 20 kleine Lieder (Op. 111,
112, 113, 190, 191) in 1 Bande S. C. 26 Ngr.
H. Pierson-Album. 1. Band. 15 Liebes-
lieder deutsch und engl. mit Fort. S. C. 26 Ngr.
2. Band. 15 Balladen und Romanzen deutsch
und englisch mit Fort. S. C. 1 Thlr. 5 Ngr.
J. Raff-Album. Op. 98. Sanges-Frühling.
30 Lieder für Sopran oder Tenor Gross-Format.
1. Heft 1^{1/2} Thlr., 2. Heft 2 Thlr., 3. Heft 1^{1/2} Thlr.,
sach einzeln in 1 Bande 5 Thlr., in S. C. nur
2^{1/2} Thlr., auch für Alt od. Bariton zum gl. Preise.
Franz Schubert kleines Album. 12 po-
pularste Lieder deutsch und englisch einzeln.
No. 1. Ave Maria 7^{1/2} Ngr. 2. Serenade (Ständchen)
10 Ngr. 3. Lob der Thirnen 10 Ngr. 4. Der
Wanderer 7^{1/2} Ngr. 5. Trockene Blumen 7^{1/2} Ngr.
6. Ungeduld 7^{1/2} Ngr. 7. Mädchens Klage 5 Ngr.
8. Erkinig 10 Ngr. 9. Liebewohl 7^{1/2} Ngr. 10. Die
Post 7^{1/2} Ngr. 11. Ständchen (Shakespeare) 5 Ngr.
12. Des Müllers Blumen. In 1 Bande S. C. 15 Ngr.
M. Schumann, Jugend-Album. 27 kleine
Lieder in 3 Hefen. 1. Heft. Frühlingsgesang,
Abendgebet, An die Lerche, Frühlings-Weihe,
Morgenwanderung, Frühlings-Ankunft, Wanderlust,
Reinheit, Weisenkind. 2. Heft. Hirten Heimkehr,
Schummerlied, Soldatenlied, Erster Verlust, Zug-
vogel, Herbstweh, Winterzeit, Ewige Jugend, Heim-
weh. 3. Heft. Romanze, Fischweiber, Loreley,
Blau und Roth, Nachruf, Volkslied, An die Ent-
fernte, Mignon Trauer. Jedes Heft 20 Ngr. In
1 Bande S. C. 26 Ngr.
Original-Lieder-Album. 1. Band.
Op. 27, 31, 33^{1/2}, 36, 40 deutsch und engl. für Sopr.

oder Tenor in 1 Bande S. C. 1^{1/2} Thlr., dasselbe
für Alt oder Bariton in 1 Bande 1^{1/2} Thlr. Inhalt
des 1. Bds. Op. 27b. Drei Lieder 15 Ngr. Rethes
Röseln, Liebesauer, Der deutsche Rhein. Op. 31.
Drei Lieder 1 Thlr. Die Löwenbraut, Die Karten-
legerin, Die rothe Hanne. Op. 33b. Drei Lieder.
15 Ngr. Der träumende See, Der Minnesänger,
Rastlose Liebe Op. 36. Sechs Gedichte, von Reizick.
1 Thlr. Sonntags am Rhein, Ständchen, Nichts
Schöneres, Sonnenschein, Dichters Genesung, Liebes-
botschaft. Op. 40. Fünf Lieder von Anderson
25 Ngr. Märvellichen, Muttertraum, Der Soldat,
Der Spielmann, Verrathens Liebe.

Original-Lieder-Album. 2. Band.
Op. 33^{1/2}, 51, 83, 119, 125 deutsch und engl. für
Sopran od. Tenor Alt od. Bariton S. C. à 1^{1/2} Thlr.
Inhalt des 2. Bd. Op. 51b. Vier Lieder. 20 Ngr.
Sehnsucht Abschiedsklage, Ich wandre nicht, Abend-
lied. Op. 83. Drei Gesänge, 20 Ngr. Resignation, Die
Blume, Der Einsiedler Op. 119. Drei Gedichte.
25 Ngr. Die Hütte, Warnung, Der Erbkümmel,
die Birke. Op. 125. Fünf Lieder. 22^{1/2} Ngr. Die Meer-
see, Husarenabzug, Jung Volkers, Frühlingslied,
Frühlingslust. Op. 33b. Cah. II. Drei Duette für
zwei Singstimmen. 20 Ngr. Frühlingsglocken, Lotus-
blume, Der Zecher als Dectrinir. Sämmtl. Lieder
sind auch einzeln zu 5 bis 10 Ngr. zu haben.
Volklieder-Album. No. 1 bis 28, deutsch
und englisch in 1 Bande S. C., 1 Thlr. auch
einzeln zu 5 bis 7^{1/2} Ngr.

Instrumental-Musik.

Studien für Violine. Mit Fingerring u. Bogen-
strich, v. H. Viextemps Gross-Format, eleg. Platten-
stich, statt 5 Ngr. nur 3 Ngr. der Bogen.
**Violinschule des Pariser Conserva-
toriums.** 1. Abtheilung. Elementarlehre von
Rode, Kreutzer und Baillot. Mit 100 Uebungs-
beispielen, vermehrte Auflage in 1 Bande 2 Thlr.
netto, auch in 3 Hefen einzeln zu haben.
2. Abtheilung. Fiorille, 36 Caprice-Etuden
22^{1/2} Ngr. netto.
3. Abtheilung. Kreutzer, 42 Caprice-Etuden.
1 Thlr. netto.
4. Abtheilung. Rode, 24 Caprice-Etuden
1 Thlr. netto.
Diese Meisterstudien mit Fingerring und Bogenstrich von
Viextemps empfehlen sich durch Correctheit und Eleganz.
Hauser, M., Op. 8 und 33. 12 grosse Caprice
Etuden für Virtuosen in 1 Heft. S. C. 20 Ngr.,
einzeln jedes Opus 20 Ngr.

Pianoforte und Violine (Duos) und Violin- Solos mit Piano.

Beethoven, L. von, Op. 13. Sonate pathétique
für Piano (12 Ngr.) mit einer zum Original be-
gleitenden Violinstimme von Prof. J. Dont. 12^{1/2} Ngr.
Op. 26. Sonate in A dur für Piano (12 Ngr.)
mit einer zum Original begleitenden Violinstimme
von Prof. J. Dont. 10 Ngr.
Op. 27, Nr. 2. (Mondschein) Sonate für
Piano (9 Ngr.) mit einer zum Original begleitenden
Violinstimme von Prof. J. Dont. 10 Ngr.
2 Romanzen für Violine (mit Piano von Raff)
Op. 40 in G dur. 6 Ngr. Op. 50 in F dur. 9 Ngr.
Op. 61. Concert für Violine (mit Piano von
R. Volkmann) mit Fingerring und Bogenstrich von
Viextemps. 1 Thlr. 3 Ngr.
Op. 40, 50, 61 in 1 Bande S. C. 1 Thlr.
Cramer, J. M., grosse Etuden, Cah. 1, 2, mit
einer selbstständigen Violin-Begleitung von Lickl,
jedes Heft 22^{1/2} Ngr.
Field, John, 9 Nocturnes mit Piano bearbeitet
nach Liszt Edition von Baldenecker jede Nummer
à 10 Ngr. in 1 Bande S. C. 25 Ngr.

Hauser, H., Op. 9. *Bibliothèque de Salon*, Collection des airs favoris avec Piano Nr. 1-20. In 1 Bd. S. C. 2 Thlr. Einzelne jedes Heft 10 Ngr. Inhalt: 1) Norma, 2) Kücken, 3) letzte Rose, 4) Romeo, 5) Olima, 6) Komusse, 7) Martha, 8) Krebs, 9) Martha, 10) Lucretia, 11) Norma, 12) Olima, 13) Adolph, 14) Thantropfen, 15) Romeo und Julia, 16) Krebs, 17) Trahn, 18) Barcarola, 19) Lucia, 20) Lucretia.

Mozart, W. A., *Fantasie und Sonate für Piano* (15 Ngr.) mit einer zum Original begleitenden Violinstimme von Prof. Dont. 12¹/₂ Ngr.

Kode, P., Op. 10. *Air varié mit Piano*, revidirt von Fr. Pruma. 6 Ngr.

Schubert, Franz, Op. 137. *Drei Sonatinen* mit Fingersatz und Bogenstrich von Prof. Hermann. S. C. in 1 Band 25 Ngr., einzeln: Nr. 1. 15 Ngr. Nr. 2. 18 Ngr. Nr. 3. 15 Ngr.

Schumann, R., Op. 69. *Jugend-Album*. 43 Nummern in 5 Heften, progressiv geordnet mit Pianoforte bearbeitet von Hunyadi, 4 Hefte 20 Ngr. In 1 Bande S. C. 2¹/₂ Thlr.

Weber, C. M. v., Op. 13. *Sechs progressive Sonaten* mit Fingersatz und Bogenstrich von Prof. Hermann. Einzelne: Nr. 1. F dur. Nr. 2. G dur. Nr. 3. D dur. Nr. 4. Es dur. Nr. 5. A dur. Nr. 6. C dur. 20 Ngr. In 1 Bande S. C. 25 Ngr.

Für Violoncell.

Beethoven, L. van, 2 *Viola-Romaneen* für Cello von Bockmühl übertragen. Nr. 1, Op. 40 in G dur. 6 Ngr. Nr. 2, Op. 50 in F dur. 9 Ngr.

Op. 61. *Viola-Concert* für Cello mit Fingersatz und Bogenstrich von Bockmühl, die Pianofortebegleitung von Volkman. 1 Thlr. 3 Ngr.

Op. 40, 50, 61 in 1 Bd. S. C. 1 Thlr.

Dotzauer, J. F., Op. 155. *Grosse Violoncell-Schule* in 4 Abtheilungen: Cah. 1. Schüler und Lehrer. Elementarunterricht in 18 progress. Duett-Übungen 20 Ngr. Cah. 2. Zwanzig progress. Etuden und Tonleiterübungen in der 1. und 2. Position mit Daumenansatz 20 Ngr. Cah. 3. Zwölf Duette der Verzierungen und des Vortrags im vorbereiteten und freien Daumenansatz 22¹/₂ Ngr. Cah. 4. 24 tägliche Studien in allen Tonarten und Positionen zur Gewinnung der Virtuosität mit Prämie 2 Thlr. Complet in 1 Bande mit Schubert's Fremdwörterbuch als Prämie 4 Thlr., S. C. 2¹/₂ Thlr. netto. Einzelne Hefte zu den beigesetzten Preisen.

Field, J., 9 *Nocturnes* (nach Liszt Edition) für Cello mit Piano bearbeitet von Bockmühl. In 1 Bd. S. C. 25 Ngr. Einzelne zu den bisherigen Preisen.

Hauser, H., Op. 9. *Bibliothèque de Salon*, *Airs favoris avec Piano*, bearbeitet von Bockmühl. Cah. 1-20 jedes zu 10 Ngr. Siehe Inhalt unter Violine, S. C. in 1 Bande nur 2 Thlr.

Schubert, Carl, Op. 4, 13. 8 *Caprice-Studen* mit Piano. Ausgabe in 1 Bande S. C. 25 Ngr. Einzelne zu den bisherigen Preisen.

Schumann, Robert, Op. 69. *Jugend-Album*. 43 Stücke in progressiver Folge f. Cello mit Piano, bearbeitet v. C. Schubert. 5 Hefte, jedes 20 Ngr., in 1 Bd. S. C. 2¹/₂ Thlr.

Für Flöte.

Field, John, 9 *Nocturnes* (nach Liszt Edition) für Flöte mit Piano, bearbeitet von Soussmann. In 1 Bande S. C. 25 Ngr. Auch einzeln.

Hauser, H., Op. 9. *Bibliothèque de Salon*, *Airs favoris avec Piano*, bearbeitet von Soussmann. Cah. 1-20. Ausgabe in 1 Bande S. C. 2 Thlr. Inhalt siehe unter Violine. Auch einzeln.

Schumann, Rob., Op. 69. *Jugend-Album*. 43 Stücke in progressiver Folge mit Piano, bearbeitet von Soussmann, 5 Hefte à 20 Ngr. In 1 Bande S. C. 2¹/₂ Thlr.

Soussmann, Op. 53. *Grosse Flötenschule* in 4 Abtheilungen. Cah. 1. Elementarlehre mit 84

progressiven Übungen und Tonleitern 22¹/₂ Ngr. Cah. 2. 4 progressive Duette für 2 Flöten als Übung im Zusammenspiel 1 Thlr. 5 Ngr. Cah. 3. Progressive Etuden als Vorschule für Virtuosen 1 Thlr. 5 Ngr. Cah. 4. Der Virtuose in 24 täglichen Studien zur Gewinnung Virtuosität 2 Thlr. 5 Ngr. Complet in 1 Bande mit Prämie Schubert's Fremdwörterbuch 5 Thlr. 10 Ngr., S. C. 3¹/₂ Thlr., einzelne Hefte zu den beigesetzten Preisen.

Für Viola und Pianoforte.

Schumann, R., *Jugend-Album*. Op. 69 in 43 Nummern oder 8 Heften, progressiv geordnet mit Pianoforte. Jedes Heft einzeln 20 Ngr. Ausgabe in 1 Bd. S. C. (Mittel-) Format 2¹/₂ Thlr.

Clarinete und Piano, Cornet a piston und Piano.

Hauser, H., Op. 9. *Bibliothèque de Salon*, *Airs favoris avec Piano*. Siehe Inhalt unter Violine. Cahier 1-20, einzeln à 10 Ngr. In 1 Bande für jedes Instrument S. C. 2 Thlr.

Offerte an Musik Studierende.

Werke von **Beethoven, Liszt, Raff, Rubinstein, Schubert, Schumann, Spohr, u. Viextemps** zu aussergewöhnlichen Preisen.

Liszt, Fr., *Faust-Sinfonie*, vollständige Orchester-Partitur 7 Thlr.

(Granter) *Fest-Messe*, vollständige Orchester-Partitur 10 Thlr.

(Zwei der hervorragendsten Werke des Componisten). Beide zusammen genommen nur 6¹/₂ Thlr. od. 13 Mk. 50 Pf.

Rubinstein und Schumann.

Rubinstein, A., Op. 56. 3 *Sinfonie*, Orch.-Partitur 5 Thlr.

Schumann, R., Op. 86. *Concertstück für 4 Hörner und Orchester*. Vollständige Partitur 6 Thlr.

Beide Werke zusammen genommen nur 6¹/₂ Thlr.

Spohr, L., Op. 121. *Irisches und Göttliches*. 7te grosse (Doppel-) Sinfonie für 3 Orch. Vollständige Partitur 5 Thlr. 10 Ngr.

Op. 143. *Die Jahreszeiten*. 9te Sinfonie. Orchester-Partitur 3 Thlr. 10 Ngr.

Beide Werke zusammen genommen 3 Thlr. 20 Ngr.

Raff, J., 5 *Streich-Quartette* in Partitur 7¹/₂ Thlr., (einzeln No. 1. 1¹/₂ Thlr. No. 2. 1¹/₂ Thlr. No. 3. bis 5 à 1¹/₂ Thlr.)

Alle 5 Partituren zusammen genommen 3 Thlr.

Schubert und Viextemps.

Schubert, Carl, Op. 32. *Octett für Streich-Instrumente* (ein von Spohr hochgeschätztes Werk). Partitur 1 Thlr. 15 Ngr.

Viextemps, H., Op. 35. *Concertstück*. *Fantasia appassionata*. Orchester-Partitur mit Stahlstück des Componisten 2 Thlr. 10 Ngr.

Beide Werke zusammen genommen 3 Thlr.

NR. Bei Abnahme einzelner Werke beziehen die bisherigen Preise.

Beethoven's Studien im Generalbass, Contrapunkt und in der Compositions-Lehre. Aus dem handschriftlichen Nachlasse von Ritter v. Seyfried. 2te vervollständ. Ausgabe von Professor H. Pierson.

Das Werk bietet folgenden Inhalt:

1. Die Lehre des Generalbasses in 10 Capiteln. 2. Theorie der Composition in 18 Capiteln. 3. Fugenschrift in 13 Capiteln. Im Anhang: Biographie Beethoven's, Charakterzüge, Anekdoten, Beschreibung der Todtenfeier, authentischer Briefwechsel, Stahlstichporträt und mehrere biographische Beilagen. Statt 2¹/₂ Thlr. nur 2 Thlr.

Dasselbe Werk in englischer Sprache statt 4 Thlr. nur 3¹/₂ Thlr. oder 4 Mk.

Verlag von E. F. in Leipzig.

v. D.

v. D.

v. D.

v. D.

v. D.

v. D.